

# 1. Jugendstudie

## Wentorf bei Hamburg

Umfrage zum Freizeitverhalten  
von Jugendlichen

Erhebungszeitraum März-April 2008

**2008**



## **Vorwort des Wentorfer Bürgermeisters Matthias Heidelberg**

Als Anfang der 90er Jahre der Beschluss zur Schließung der Bundeswehrcasernen in der Gemeinde Wentorf bei Hamburg veröffentlicht wurde, begann ein intensiver und umfassender Planungsprozess. Die Bundeswehrcasernen sollten in attraktive Wohnbebauung mit zusätzlichen Einkaufsmöglichkeiten umgestaltet werden. Bei der Planung und in der Ausführung der neuen Wohngebiete wurde besonderes Augenmerk auf Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit gelegt.

Durch die zusätzlichen Baugebiete hat Wentorf über 3.000 Neubürgerinnen und Neubürger ansiedeln können und wurde mit Abstand größte Gemeinde im Kreis Herzogtum Lauenburg.

Mit dieser rasanten Bevölkerungszunahme nahm auch die Zahl der Grundschüler kontinuierlich zu. Aus der im Jahre 2007 erstellten Schulentwicklungsplanung ist ersichtlich, dass die Zahl der Grundschüler bis 2010 kontinuierlich anwachsen und damit diese Jugendlichen im Jahre 2014 Zielgruppe der Jugendstudie sein werden.

Mit der Wiederinbetriebnahme des gemeindeeigenen Jugendtreffs und den umfangreichen Angeboten der Vereine, Verbände und der Kirchengemeinde hat Wentorf die Weichen in Richtung Zukunft gestellt. Die Verbesserung von Freizeitmöglichkeiten für die Wentorfer Bevölkerung und damit auch für die Jugendlichen war in den letzten Jahren und wird auch zukünftig stetiges Ziel der Gemeinde sein.

Aber, und dieses ist dann mit stetigem Wachstum auch verbunden: Wachstum bedeutet ständige Überplanung der Interessen und Neigungen. Die erstmalig vorgelegte umfangreiche Jugendstudie muss zur zukunftsorientierten und umsichtigen Bedarfsplanung auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Dabei ist es mein erklärtes Ziel, alle Bürgerinnen und Bürger in die Planungen mit einzu beziehen. Neben Bürgerbeteiligungen zu Bebauungsplänen, Beteiligungen von Jugendlichen zu Spielplätzen, hat der Gemeindejugendpfleger, Herr Mario Kramer, diese Umfrage zum Freizeitverhalten durchgeführt, um für die nahe Zukunft inhaltliche Weichen stellen zu können. Diese Studie soll meiner Verwaltung, der Gemeindevertretung sowie den Vereinen und Verbänden die Möglichkeit geben, die Angebote für Jugendliche in Wentorf zu optimieren und bedarfsgerecht zu gestalten.

Mein Dank gilt an dieser Stelle besonders dem Autor, unserem Gemeindejugendpfleger, Herrn Mario Kramer, für die umfangreiche Ausarbeitung sowie allen an dieser Studie Beteiligten.



Matthias Heidelberg

<b><u>Inhaltsverzeichnis</u></b>	<b>Seite</b>
Vorwort des Bürgermeisters Matthias Heidelberg	3
Zum Vorgehen	5
<u>1. Allgemeine Angaben</u>	6
<u>2. Geschlechterverteilung, Schulbesuch, Altersstufen</u>	6
<u>3. Beliebteste Freizeitbeschäftigungen</u>	9
3.1 Beliebtesten Freizeitbeschäftigungen nach Geschlechtszugehörigkeit	10
3.2 Beliebtesten Freizeitbeschäftigungen nach Altersstufen	11
3.3 Beliebtesten Freizeitbeschäftigungen nach Schulbesuch	12
<u>4. Beliebteste Treffpunkte</u>	13
4.1 Beliebteste Treffpunkte nach Geschlechtszugehörigkeit	14
4.2 Beliebteste Treffpunkte nach Altersstufen	14
4.3 Beliebteste Treffpunkte nach Schulbesuch	15
<u>5. Beliebtheit Wentorfer Institutionen</u>	16
5.1 Beliebtheit Wentorfer Institutionen nach Geschlechtszugehörigkeit	17
5.2 Beliebtheit Wentorfer Institutionen nach Altersstufen	18
5.3 Beliebtheit Wentorfer Institutionen nach Schulbesuch	19
<u>6. Ablehnungsgründe des Jugendtreffs</u>	20
6.1 Ablehnungsgründe des Jugendtreffs nach Geschlechtszugehörigkeit	21
6.2 Ablehnungsgründe des Jugendtreffs nach Altersstufen	22
6.3 Ablehnungsgründe des Jugendtreffs nach Schulbesuch	23
<u>7. Wunsch-Öffnungstage des Jugendtreffs</u>	24
<u>8. Wunsch-Öffnungszeiten des Jugendtreffs</u>	25
8.1 Wunsch-Öffnungszeiten des Jugendtreffs nach Geschlechtszugehörigkeit	25
8.2 Wunsch-Öffnungszeiten des Jugendtreffs nach Altersstufen	26
<u>9. Ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen</u>	27
9.1 Ehrenamtliche Engagements von Jugendlichen nach Geschlechtszugehörigkeit	28
9.2 Ehrenamtliche Engagements von Jugendlichen nach Altersstufen	29
<u>10. Gewünschte Freizeitangebote im Jugendtreff</u>	30
10.1 Angebotswünsche Wentorfer Jugendlicher im Jugendtreff nach Geschlechtszugehörigkeit	31
10.2 Angebotswünsche Wentorfer Jugendlicher im Jugendtreff nach Altersstufen	32
10.3 Angebotswünsche Wentorfer Jugendlicher im Jugendtreff nach Schulbesuch	33
10.4 Zusätzliche Angebotswünsche von Jugendlichen im Jugendtreff	34
10.5 Zusätzliche Angebotswünsche von Jugendlichen außerhalb des Jugendtreffs	34
<u>11. Wentorfer Freizeitangebote in Schulnoten</u>	35
11.1 Wentorfer Freizeitangebote in Schulnoten nach Geschlechtszugehörigkeit	35
11.2 Wentorfer Freizeitangebote in Schulnoten nach Altersstufen	36
11.3 Wentorfer Freizeitangebote in Schulnoten nach Schulbesuch	37
<u>12. Vorschlagskatalog zur Umsetzung verbesserter Freizeitmöglichkeiten</u>	38
<u>Anhang: Fragebogen mit Übersicht der Auswertung</u>	39
<u>Impressum</u>	43

## Zum Vorgehen

Die Jugendpflege der Gemeinde Wentorf führte im März und April 2008 eine anonyme Jugendumfrage zum Freizeitverhalten von Jugendlichen ab der 5. Klasse durch. Damit liegt eine Hilfestellung bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen für Jugendliche in Wentorf vor.

Neben allgemeinen Fragen zum Freizeitverhalten wurden spezielle zum örtlichen Jugendtreff „Prisma“ gestellt, um die Akzeptanz der Einrichtung und seiner Angebote zu überprüfen und diese mit den Bedürfnissen der Jugendlichen abstimmen zu können.

Diese Umfrage wurde erstmalig in diesem Umfang in Wentorf projektiert. Geplant ist eine 3- bis 5-jährige Wiederholung der Umfrage, um künftig Vergleiche zwischen den Jugendgenerationen zu ziehen, Daten zu aktualisieren und Änderungen in Planung und Ausführung vorzunehmen.

Eine möglichst hohe Beteiligung einer Zielgruppe ist eine Grundvoraussetzung für repräsentative Ergebnisse. Die Befragung der Schülerinnen und Schüler wurde deshalb über die Rektoren mit den jeweiligen Klassenlehrern direkt in den Klassen vorgenommen. In der Haupt- und Realschule haben sich alle Jahrgänge mit dem Fragebogen befasst inklusive der Schüler und Schülerinnen, die nicht ihren Wohnsitz in Wentorf haben. Im Gymnasium wurden auf Wunsch der Schule nur die Klassen V und VI und davon überwiegend die Wentorfer Schülerinnen und Schüler befragt.

Ohne die aktive Mithilfe der Schulen hätte die Umfrage nicht mit einer so großen Beteiligung durchgeführt werden können.

Die Fragebögen und deren Auswertung wurden mit Hilfe eines professionellen Statistik-Programms „GrafStat2“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend entwickelt und durchgeführt. Das bietet, neben einer einfachen Gesamtauswertung, auch die Möglichkeit besondere Umfrageergebnisse hervorzuheben und Rückschlüsse aus ausgewählten Kriterien ziehen zu können.

Wentorf im Juni 2008



Mario Kramer, Gemeindejugendpfleger

## 1. Allgemeine Angaben

Es wurden an die Hauptschule 141, an die Realschule 378 und an das Gymnasium 92 Fragebögen ausgegeben, die Zahlen orientierten sich an der Anzahl der in den entsprechenden Jahrgängen durch die Schule gemeldeten Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich erhielten 20 Jugendliche aus dem „Prisma“ einen Fragebogen, die keine Wentorfer Schule besuchen.

Prozentangaben beziehen sich nur auf die Befragten, die die betreffende Frage auch beantwortet haben, soweit dies nicht anders dargestellt ist. Prozentuale Werte sind, soweit übersichtlicher, auf ganze Zahlen gerundet.

Insgesamt wurden von den 631 ausgegebenen Fragebögen 523 verwertbar ausgefüllt zurückgegeben. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 83%. Damit ist eine gute Repräsentativität der Umfrage gegeben. Der Anteil der 266 Jugendlichen mit Wohnsitz in Wentorf beträgt 51% der ausgewerteten Fragebögen.

Einige der Befragten (weniger als 10) waren nicht in der Lage, ihre Meinungen und Ansichten im Rahmen der Umfragerregeln (maximal anzukreuzende Antworten pro Frage) zu vertreten oder teilten sich ausschließlich durch Abfälligkeiten und Schmähungen mit. Diese Rückläufe sind nicht in die Auswertung aufgenommen, da die Beantwortung der Fragen offensichtlich nicht ernsthaft durchgeführt wurde und somit die Antworten keine Rückschlüsse erlauben.

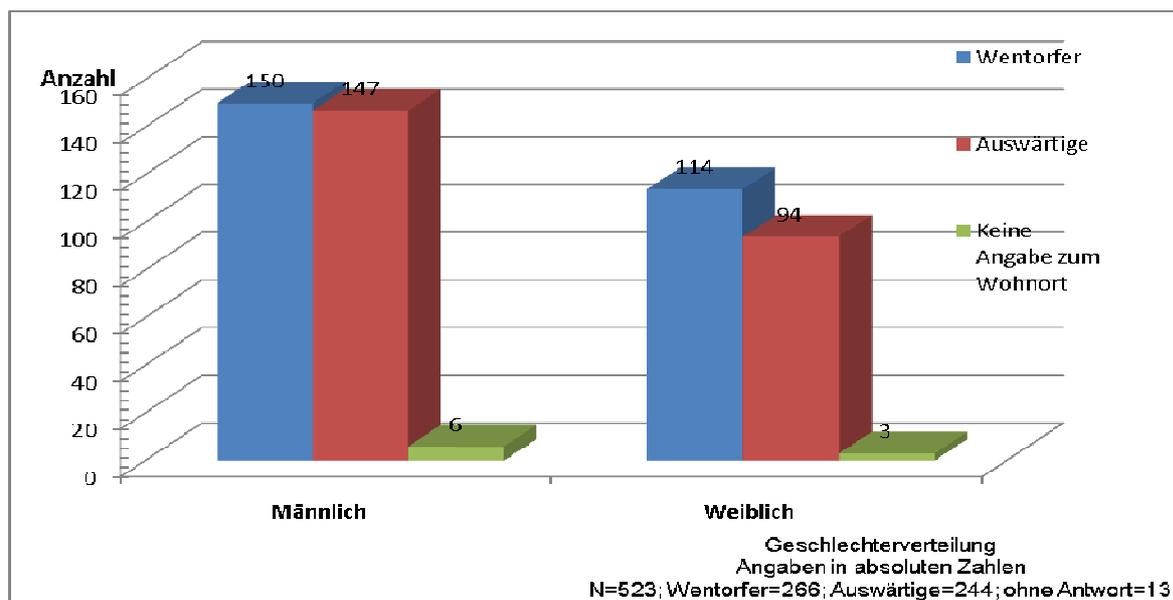
Zusätzlich werden die Antworten der Jugendlichen nach Wohnort, Geschlechtszugehörigkeit, Altersstufen und Schulbesuch untersucht und ausgewertet. Auswahlkriterien sind in den Grafiken und den Texten besonders ausgewiesen.

Schriftliche politische Äußerungen, Kommentare und solche, die sich gegen gesellschaftliche Minderheiten richten und/oder einen migrantenfeindlichen Hintergrund haben, werden nicht wiedergegeben.

## 2. Geschlechterverteilung, Schulbesuch und Altersgruppen von Jugendlichen

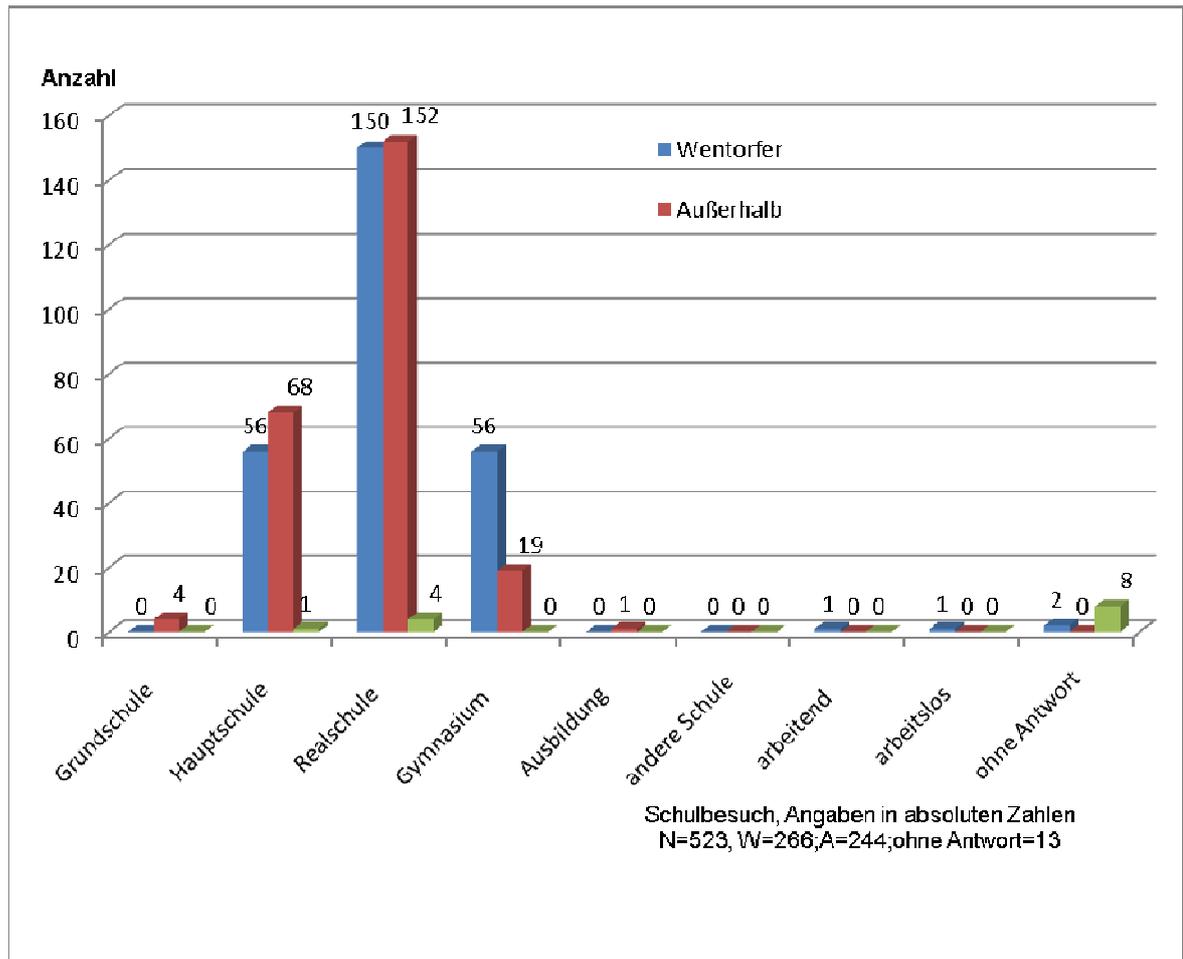
58% (303) Jugendliche sind männlichen Geschlechts, 40% (211) weiblich, 2% machen keine Angabe. Bei der Betrachtung der Wentorfer Jugendlichen ergibt sich ein Verhältnis von 56% (150) männlichen zu 43% (114) weiblichen Jugendlichen, 1% macht keine Angabe.

Grafik Geschlechterverteilung



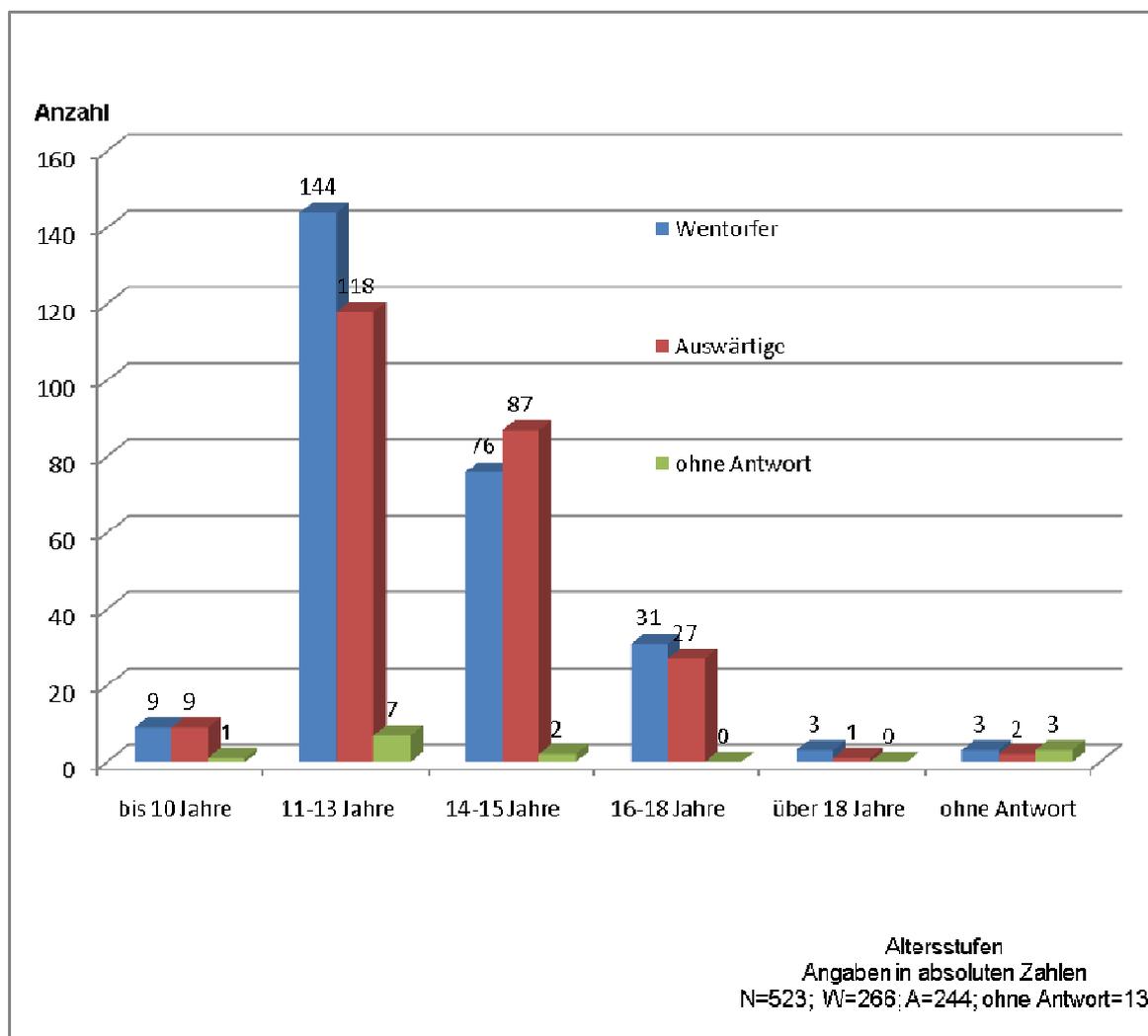
In der Ansicht der Verteilung nach dem besuchten Schultyp ist das Verhältnis zwischen Jugendlichen aus Wentorf und Auswärtigen annähernd gleich. Von Schülern des Gymnasiums lässt sich keine Aussage bezüglich der Altersstufen 14 Jahre und älter treffen, da die oberen Jahrgangsstufen nicht an der Umfrage teilgenommen haben.

Grafik Schulbesuch



Die Gruppe der 11- bis 13-Jährigen stellt mit 54% der Jugendlichen (Auswärtige: 52%) den größten Anteil. Grund ist die bereits erwähnte Befragung am Gymnasium. 29% der Jugendlichen (Auswärtige: 32%) kommen aus der Altersgruppe der 14- bis 16-Jährigen und 12% sind zwischen 16 und 18 Jahren alt (Auswärtige: 11%). Die Altersgruppen der über 18- und der bis 10-Jährigen wirken sich in der Statistik mit 1,1% (Auswärtige unter 1%) und 3,4% (Auswärtige: 3,4%) der Befragten nur sehr gering aus und werden im Folgenden nicht weiter untersucht. Wegen der marginalen Unterschiede und dem besonderen Augenmerk auf die Bedarfe Wentorfer Jugendliche wird in der folgenden Auswertung teilweise auf eine Unterscheidung verzichtet und nur die Ergebnisse der Wentorfer Befragten dargestellt.

Grafik der Altersstufen



### 3. Die beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen

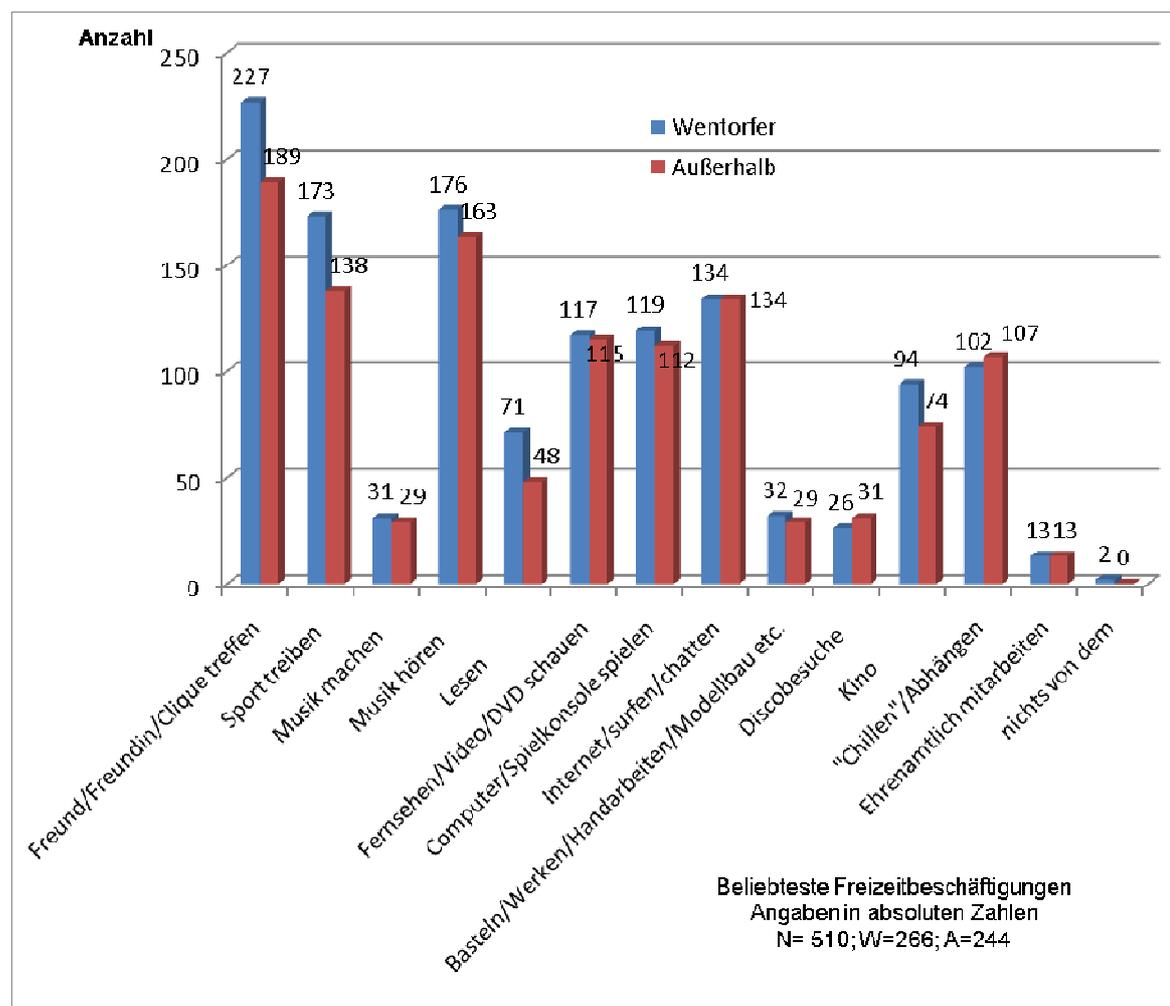
In der Frage nach den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen konnten die Jugendlichen bis zu 5 Beschäftigungen von 14 auswählen, vereinzelt Fragebögen (weniger als 10) mit mehr als 5 Antworten wurden in der Auswertung trotzdem berücksichtigt, wenn sie nicht mehr als 7 Ankreuzungen enthielten.

Das Freizeitverhalten der Wentorfer Jugendlichen unterscheidet sich nur marginal von dem der Nicht-Wentorfer.

Erwartungsgemäß rangieren das Treffen mit Freunden und die Clique mit mehr als 80% am höchsten in der Beliebtheitsskala Jugendlicher.

Der hohe Stellenwert der elektronischen Medien zeigt sich auch daran, dass von allen befragten Jugendlichen 97% (Wentorfer: 87%) über einen PC verfügen. Weniger als 3% (Wentorfer: 3,4%) geben an, keinen PC zur Verfügung zu haben. Von allen PC-Nutzern verfügen 85% (Wentorfer: 79%) über einen Internetanschluss. 50 Jugendliche, das sind 9,6% aller Befragten, machen keine Angabe und sind in der Grafik nicht aufgeführt.

Grafik der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen nach Wohnort in der Übersicht



### 3.1. Die beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen nach Geschlechtern

Das Freizeitverhalten von männlichen und weiblichen Jugendlichen im Umgang mit Computern und Konsolen unterscheidet sich teilweise:

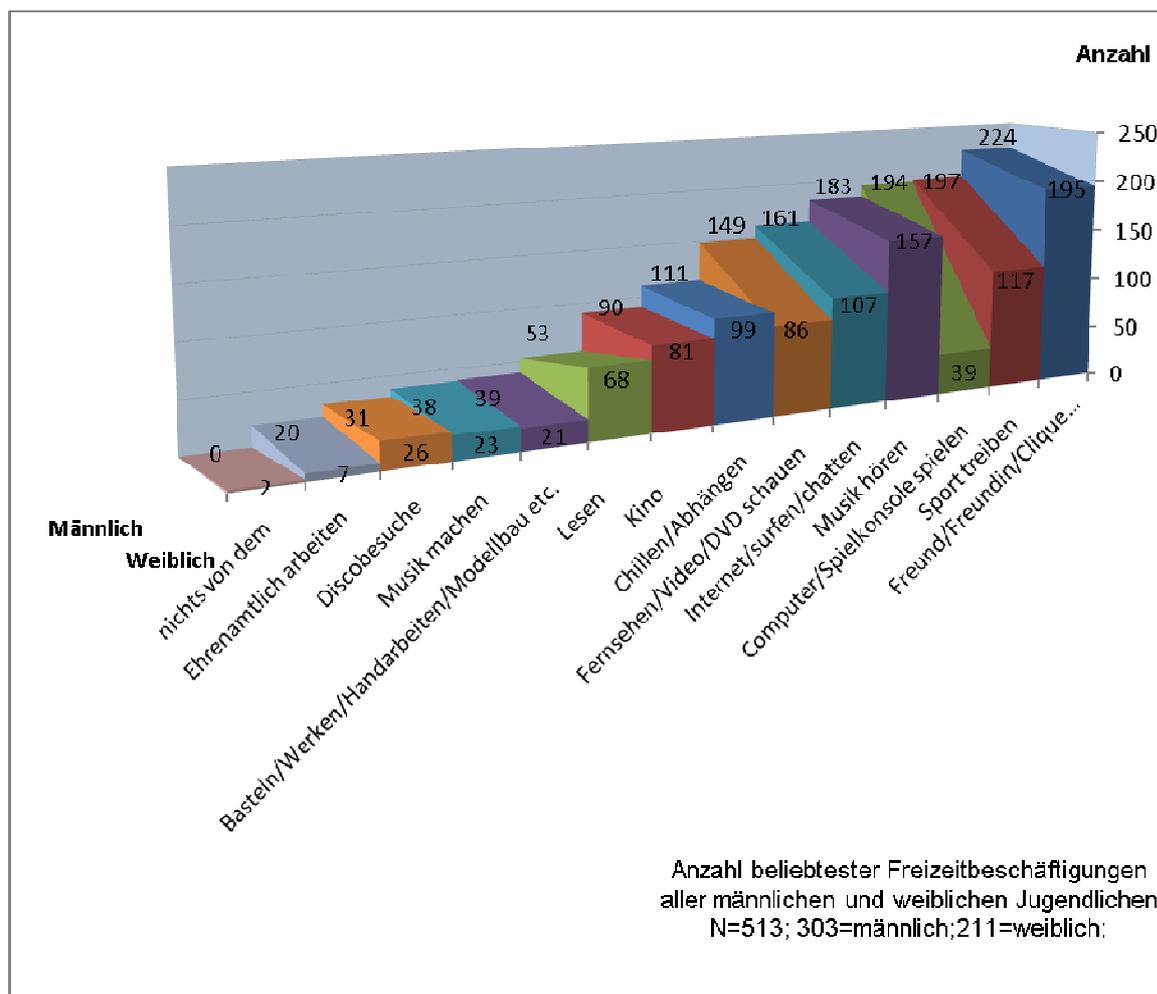
64% der männlichen, aber nur 18% der weiblichen Jugendlichen geben hier „Spielen“ als bevorzugte Freizeitgestaltung an: Das Verhältnis revidiert sich beim Gang ins Internet und beim Chatten. Ein vergleichbares Bild zeigt sich beim Sport, hier beträgt das Verhältnis 74% bei männlichen und 55% bei weiblichen Jugendlichen. „Lesen“ setzen 17% der männlichen und 34% der weiblichen Jugendlichen als einen ihrer Freizeitschwerpunkte.

Die restlichen Freizeitaktivitäten unterschieden sich nicht wesentlich in der Geschlechterverteilung.

Davon ausgehend, dass in der Arbeitswelt der Umgang mit Computern einen hohen Stellenwert einnimmt und dieser auch durch Spielen am PC erleichtert werden kann, würden Computerkurse für Mädchen einen Bildungsausgleich schaffen. Die Bedeutung von Computern in der zukünftigen Arbeitswelt wird sicherlich erheblich zunehmen und somit eine noch stärkere Bedeutung für heutige Jugendliche bekommen.

Entsprechende Kurse können z.B. in der offenen Ganztagschule oder im Jugendtreff angeboten werden. Dabei sollten auch geschlechtsspezifische Herangehensweisen an Computer Berücksichtigung finden. Mädchenspezifische Sportangebote würden möglicherweise einen notwendigen Ausgleich im Sportverhalten bewirken.

Grafik der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen nach Geschlechtern

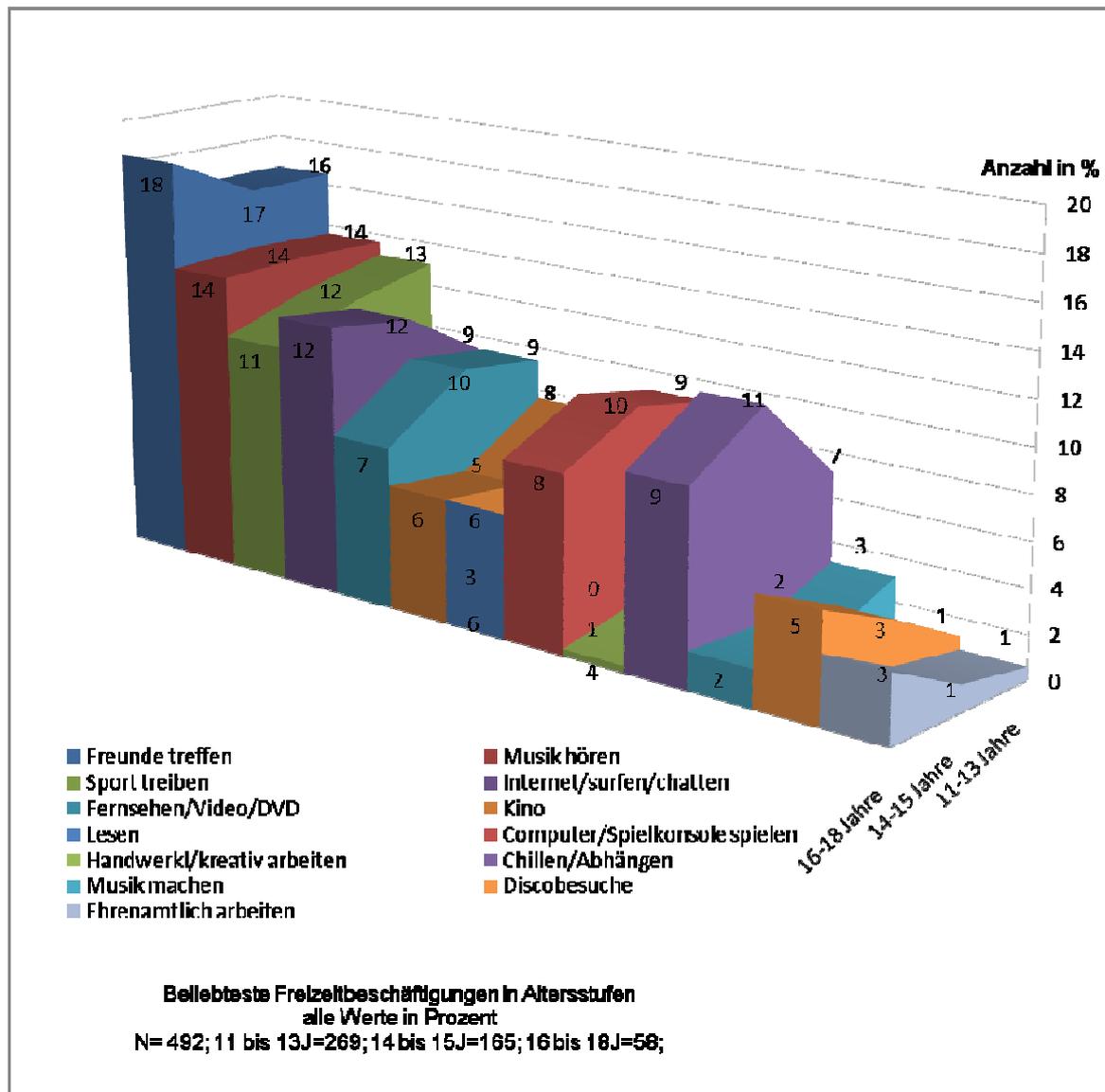


### 3.2. Die beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen nach Altersstufen

Im Vergleich zwischen den drei Altersstufen wird deutlich, dass die beliebtesten Freizeitaktivitäten sich in einem Bereich von maximal 1 bis 3% unterscheiden. Nur bei Discobesuchen gibt es einen größeren Unterschied, der vermutlich damit zusammenhängt, dass es in Diskotheken Altersbeschränkungen gibt. Auch Jugendzentren bieten Discos in der Regel für begrenzte Altersgruppen an. Die geringe Beliebtheit des Discobesuchs an sich ist unerwartet und widerspricht den Wünschen der Besucher/innen im Jugendtreff. Dieser wird deswegen ab den Sommerferien voraussichtlich regelmäßig Discoangebote unterbreiten.

Der geringe Wunsch nach handwerklichen Tätigkeiten spiegelt nicht die häufigen Anfragen im Jugendtreff nach Bastelabenden an den Motorrollern und Fahrrädern wieder, so dass dieses Angebot weiterhin besteht. Gleiches gilt für den sehr erfolgreichen Musikunterricht und die Bandarbeit im Jugendtreff.

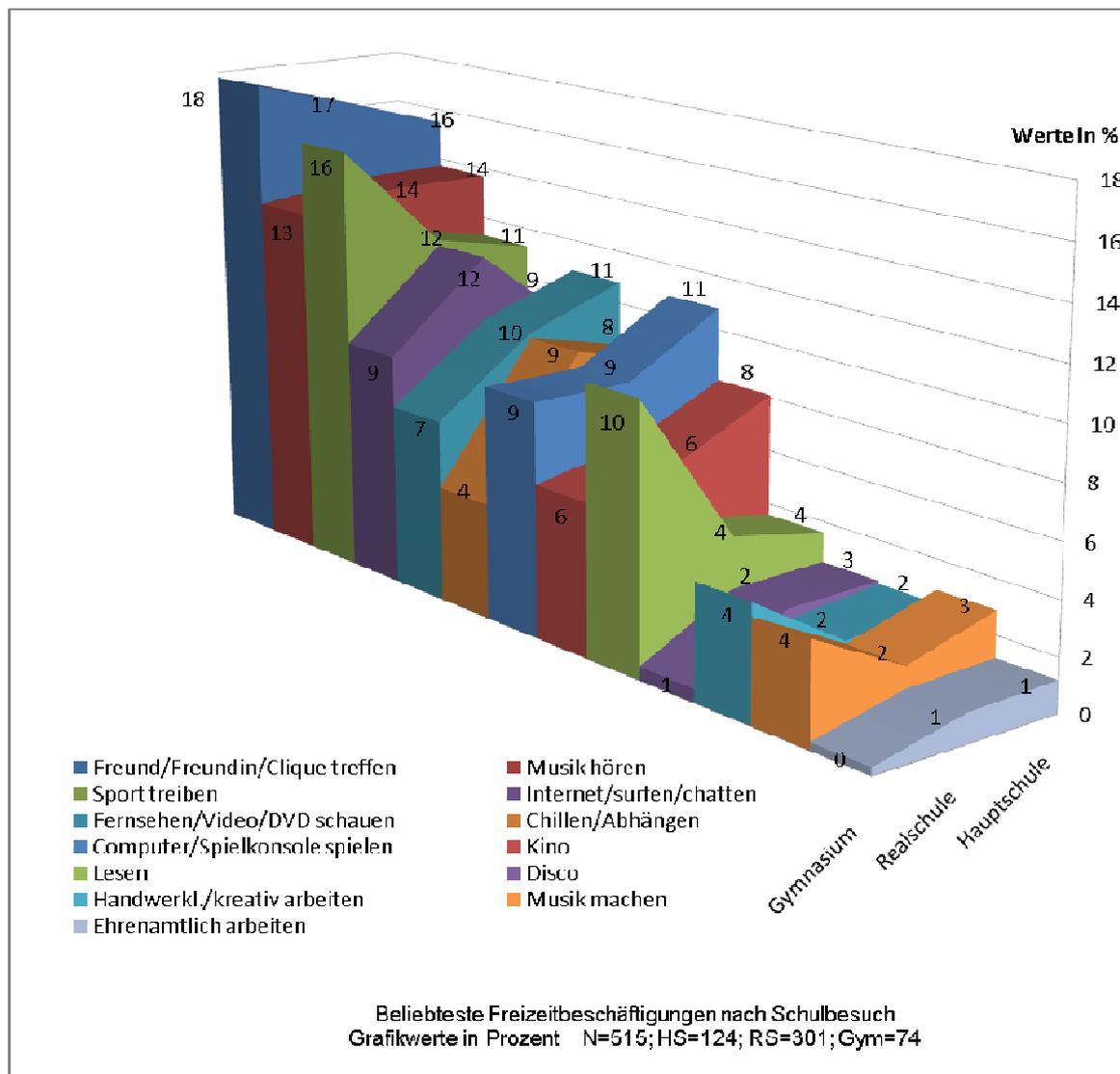
Grafik der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen nach Altersstufen



### 3.3. Die beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen nach Schulbesuch

In der Auswertung der Freizeitbeschäftigungen nach Schulbesuch zeigt sich, dass Jugendliche, die das Gymnasium besuchen, zu 4% häufiger Sport treiben und zu 6% häufiger lesen als Haupt- und Realschüler. Da die Altersstufe der 11- bis 13-Jährigen Gymnasiasten stärker vertreten ist und diese Altersstufe 2% mehr Sport treibt als die Älteren, ist wahrscheinlich hier der Grund dafür zu finden. Da jüngere Jugendliche nicht wesentlich mehr lesen als ältere kann die Aussage getroffen werden, dass Gymnasialschüler insgesamt mehr lesen. Realschüler gehen zu 4% häufiger ins Internet als Hauptschüler. Letztere geben zu 4% häufiger „Fernsehen/DVD“ als eine ihrer beliebtesten Freizeitbeschäftigungen im Vergleich zu anderen an. Insgesamt ist festzustellen, dass die Freizeitbeschäftigungen Jugendlicher aus den drei Schulformen keine besonderen Unterschiede aufweisen, allerdings fehlt hier die Altersgruppe der über 13-Jährigen Gymnasiasten. Erfahrungsgemäß würde aber die Hinzuziehung der älteren Gymnasiasten bis 18 Jahre vermutlich keine wesentlichen Änderungen in den Ergebnissen aufweisen als bei Real- und Hauptschülern.

Grafik der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen nach Schulbesuch



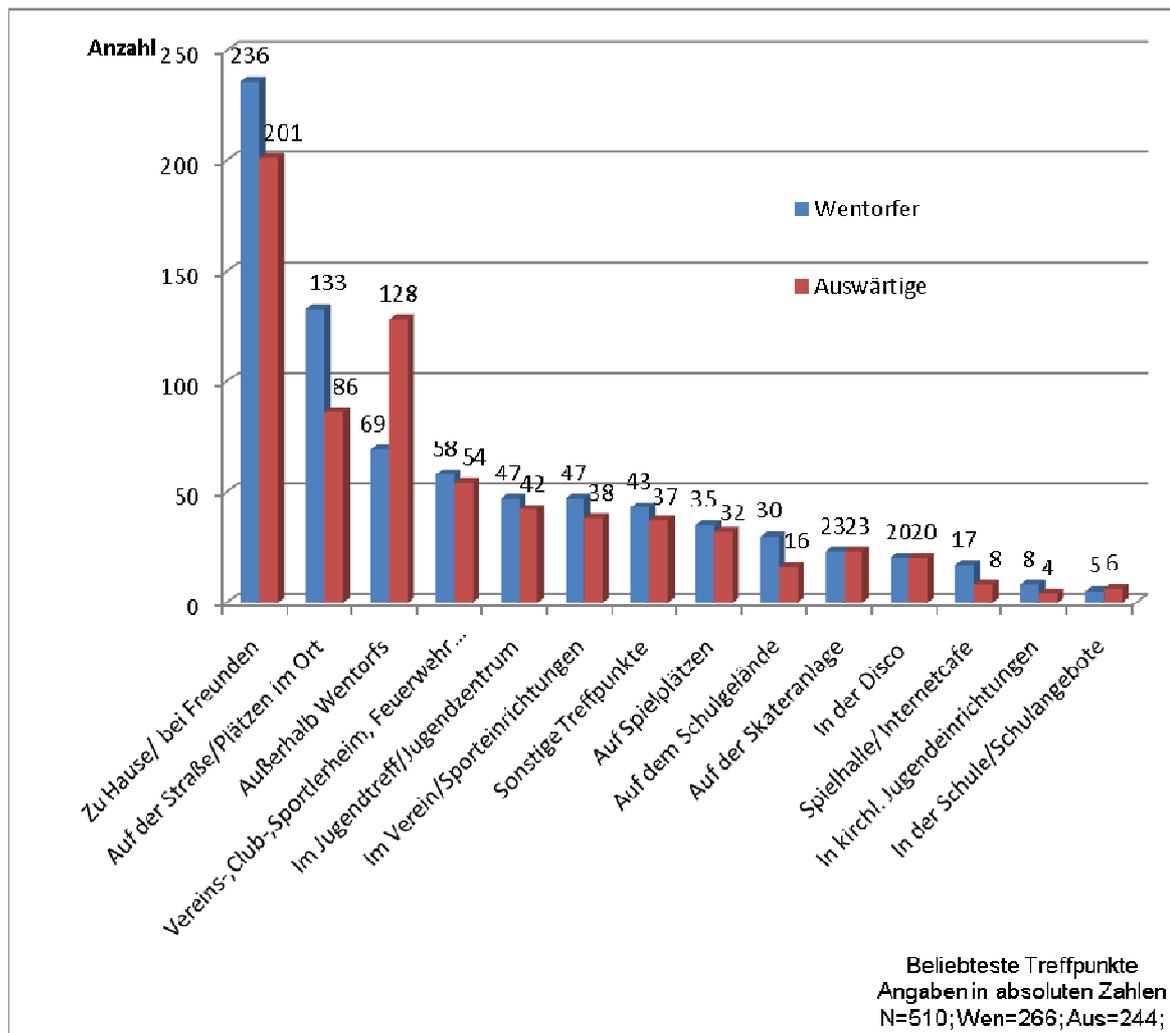
#### 4. Die beliebtesten Treffpunkte der Jugendlichen

Direkt im Zusammenhang mit der beliebtesten Freizeitbeschäftigung steht auch der beliebteste Aufenthaltsort: Mehr als 85% der Befragten geben an, sich am liebsten zu Hause oder bei Freunden zu treffen. Als zweitliebster Treffpunkt rangieren schon öffentliche Plätze, wie Parks, Bushaltestellen etc., hier sind auch proportional mehr Wentorfer vertreten.

Dass speziell Wentorfer Angebote die Wentorfer Jugendlichen eher ansprechen, ist nicht verwunderlich, jedoch nicht so stark wie erwartet.

Fast jeder vierte Wentorfer Jugendliche gibt einen seiner fünf beliebtesten Treffpunkte außerhalb der Gemeinde an.

Grafik der beliebtesten Treffpunkte



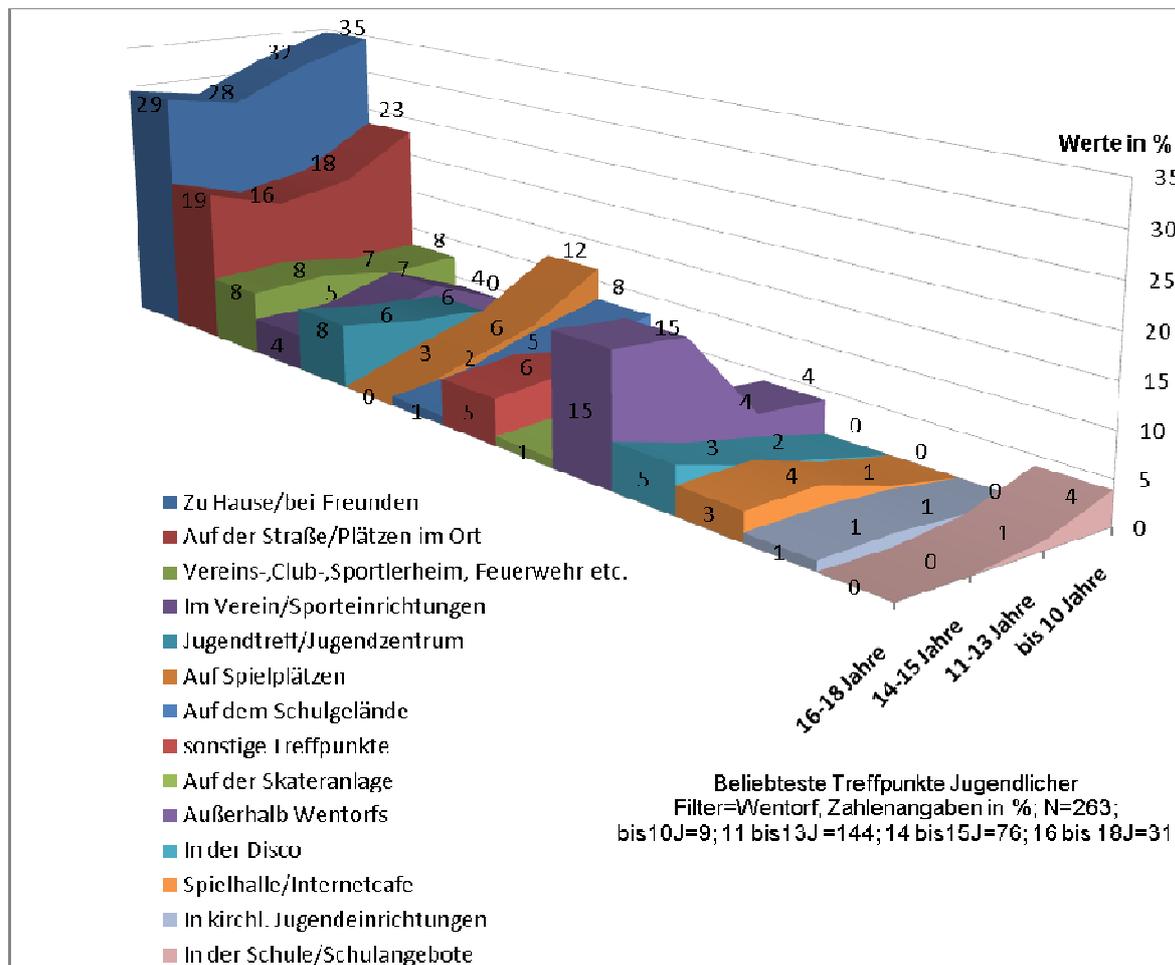
#### 4.1 Die beliebtesten Treffpunkte der Jugendlichen nach Geschlechtszugehörigkeit

Weder in absoluten Zahlen noch im prozentualen Vergleich lassen sich besondere Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Jugendlichen in der Beliebtheit der Treffpunkte feststellen, so dass auf eine weitere grafische Darstellung verzichtet wird.

#### 4.2 Die beliebtesten Treffpunkte der Jugendlichen nach Altersstufen

In der Darstellung der beliebtesten Treffpunkte nach Altersstufen werden nur die Wentorfer Jugendlichen ohne die Altersgruppe der über 18-Jährigen (weniger als vier Jugendliche) aufgezeigt. Die Altersgruppe bis 10 Jahre nimmt die Spielplätze mit 12%, Schulgelände mit 8% und Schulangebote mit 4% war und meidet die Skateranlage sowie den Jugendtreff. Ab der Alterstufe der 14-Jährigen werden für 15% der Jugendlichen Treffpunkte außerhalb Wentorfs interessant. Spitzenreiter ist bei allen Altersgruppen der eigene häusliche Treffpunkt und der bei Freunden. Aber auch die Straße und Plätze (ohne Spielplätze) in Wentorf nehmen mit 16% bei den 14- bis 15-Jährigen, 18% bei den 11- bis 13-Jährigen, 19% bei den 16- bis 18-Jährigen und 23% bei den bis 10-Jährigen einen hohen Stellenwert ein. Damit haben alle Gemeinde-, Vereins-, Verbands-, und Jugendeinrichtungen zusammen einen niedrigeren Stellenwert als die Straße und Plätze (ohne Spielplätze). Dieses Ergebnis sollte allen Einrichtungen, die sich an Jugendliche wenden Anlass sein, das eigene Angebot dahingehend zu überprüfen, weitere attraktive Alternativen zur Straße zu entwickeln.

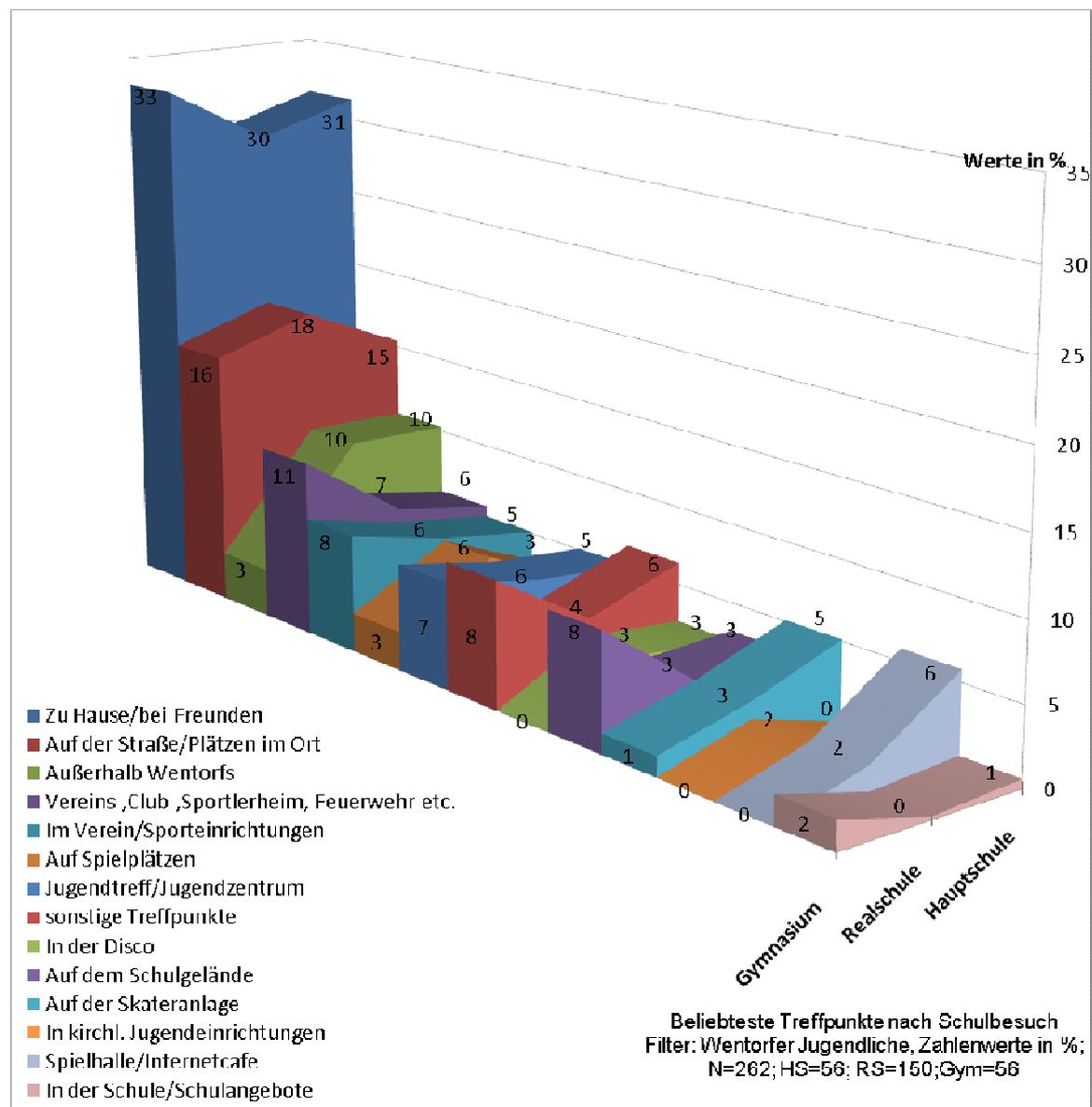
Grafik beliebtester Treffpunkte Wentorfer Jugendliche nach Altersstufen



### 4.3 Die beliebtesten Treffpunkte der Jugendlichen nach Schulbesuch

Bei den beliebtesten Treffpunkten in Abhängigkeit vom Schulbesuch werden nur die Wentorfer Jugendlichen dargestellt. Bei der Betrachtung der Grafik ist erneut zu berücksichtigen, dass am Gymnasium nur Schüler der Altersgruppe 11 bis 13 Jahre befragt wurden. Dies erklärt den höheren Anteil des Besuchs in Vereins- und Verbandsräumen und einen sehr niedrigen bei Treffpunkten außerhalb Wentorfs. Im Vergleich zwischen den Schulformen wird deutlich, dass die Hauptschüler eher Treffpunkte wie die Spielhalle, das Internetcafé und die Skateranlage nutzen. Ansonsten gelten vergleichbare Aussagen zur Beliebtheit wie im vorigen Kapitel, insbesondere zur Entwicklung von Alternativen für Jugendliche, die die Straße einem institutionellen Angebot vorziehen.

Grafik der beliebtesten Treffpunkte Wentorfer Jugendliche nach Schulbesuch



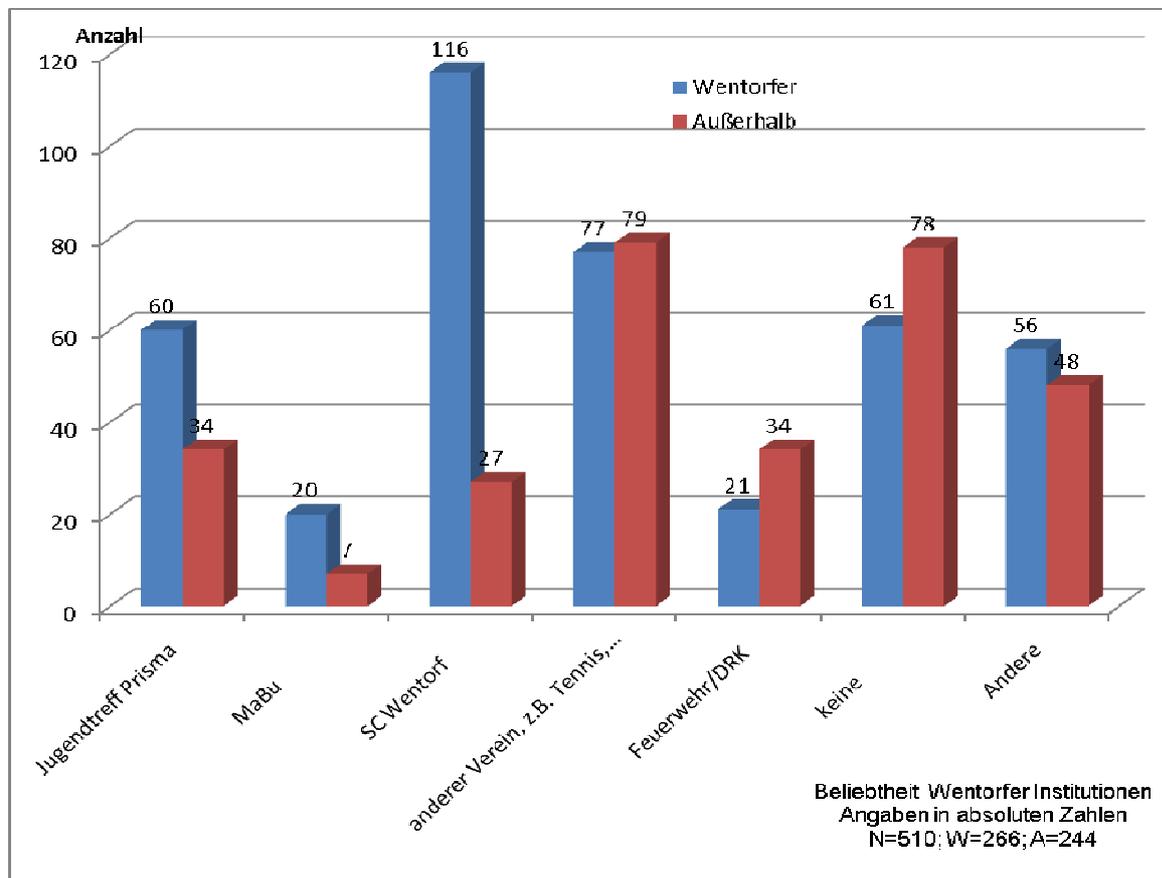
## 5. Beliebtheit der Wentorfer Vereine und Einrichtungen

Die Jugendlichen konnten bei dieser Frage bis zu drei spezielle institutionellen Treffpunkte in Wentorf angeben. Bei dieser Abfrage zeigt sich, dass der Reit-, Tennis- und Golfverein überproportional von auswärtigen Jugendlichen angenommen wird. Wentorfer Jugendliche bevorzugen mit 44% die Angebote des SC Wentorf, der damit der beliebteste institutionelle Treffpunkt von Wentorfern ist. Dieser Sachverhalt lässt sich auch damit erklären, dass Reit-, Tennis- und Golfverein eine überregionale Bedeutung haben, während Vereine, die Breitensport anbieten, auch in vielen kleineren Orten zu finden sind. Die hier dargestellte Beliebtheit von Sportangeboten bei Jugendlichen konnte auch schon aus der ersten Frage abgeleitet werden. Zudem lässt sich die Aussage treffen, dass die Jugendlichen, die Sport als eine ihrer fünf liebsten Freizeitbeschäftigungen ansehen, dies auch überwiegend in einem Verein tun. Mögliche Mitgliedschaften in mehreren Vereinen wurden in der Umfrage nicht berücksichtigt.

Während nur 23% der Wentorfer Jugendlichen keine Institution besuchen, liegt die Quote bei den auswärtigen Jugendlichen bei 32%. Insgesamt geben 17% der Jugendlichen das „Prisma“ als einen ihrer beliebtesten Wentorfer Treffpunkte an, aber 23% aus Wentorf. Damit geht fast jeder 4. Jugendliche aus Wentorf regelmäßig in den gemeindeeigenen Jugendtreff.

Als andere Einrichtungen wurden handschriftlich u.a. das Fitnesscenter Injoy, der Casinopark und auswärtige Treffpunkte und Vereine genannt. Der hier dargestellte geringe Stellenwert der MaBu liegt vermutlich darin, dass Gymnasialschüler über 14 Jahre und Schüler bis 10 Jahre nicht befragt wurden und diese häufig die Angebote annehmen. Nach Aussage der Diakonin wird die MaBu gut besucht und die Angebote werden gut angenommen.

Grafik institutionelle Treffpunkte



## 5.1 Beliebtheit der Wentorfer Vereine und Einrichtungen nach Geschlechtszugehörigkeit

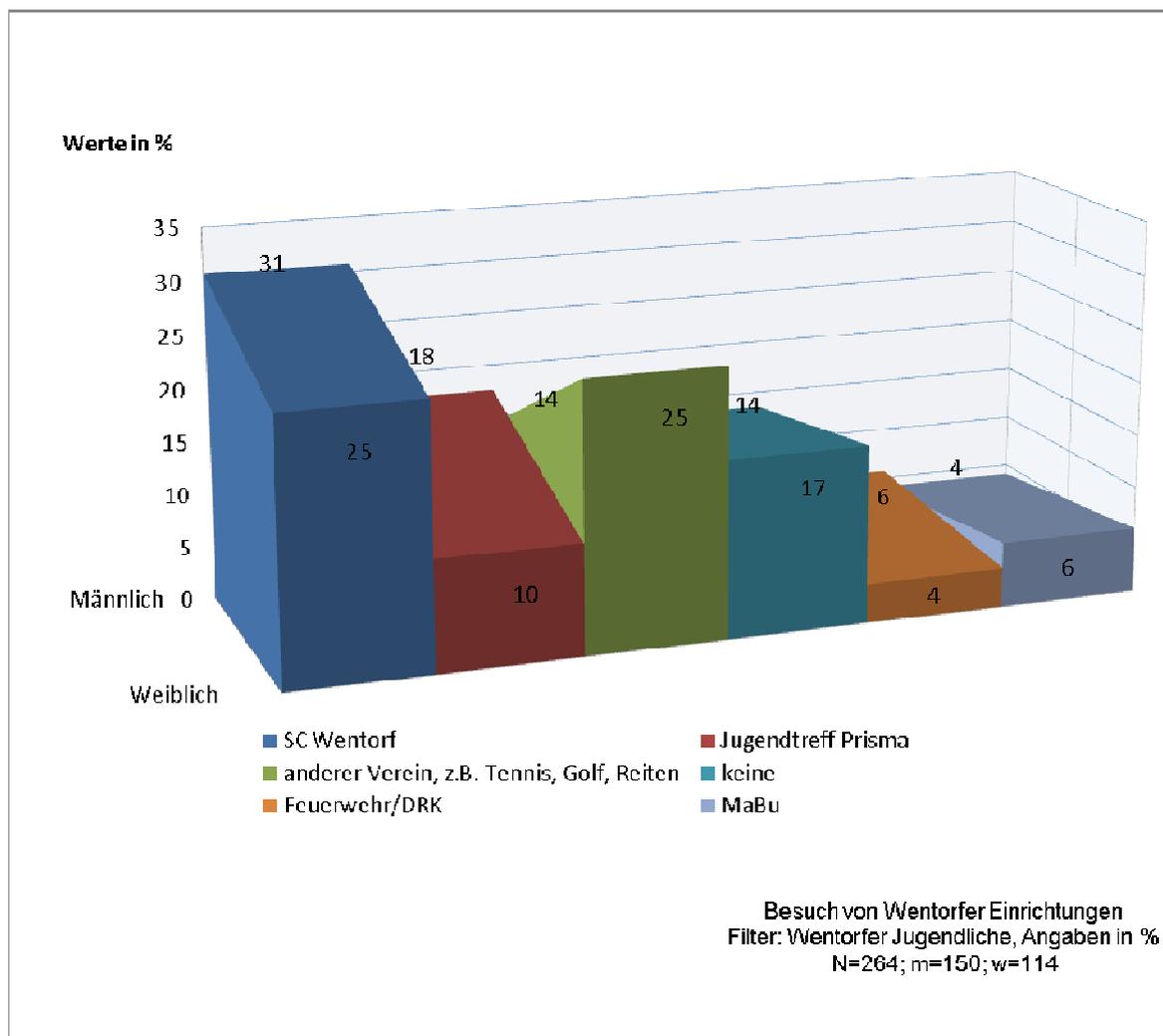
In der Betrachtung der Beliebtheit Wentorfer Vereine und Einrichtungen nach Geschlechtszugehörigkeit erfreut sich der SC Wentorf mit 31% bei den männlichen und 25% bei den weiblichen Jugendlichen großer Beliebtheit.

Unterschiede zwischen den Geschlechtern zeigen sich im Besuch des Jugendtreffs, der überwiegend von männlichen Jugendlichen besucht wird. Hier ist aber in der Praxis schon eine erhebliche Verbesserung gegenüber der Vergangenheit vollzogen, vermehrte Angebote nur für Mädchen sollen hier zukünftig einen Ausgleich bewirken.

Ein anderes Bild zeigt sich in der Beliebtheit der restlichen Wentorfer Vereine, hier liegt die Zahl der weiblichen Jugendlichen mit 11% vor den männlichen Jugendlichen.

Bei immerhin 14% der männlichen und 17% der weiblichen Wentorfer Jugendlichen spielen die örtlichen Institutionen keine Rolle, d.h. fast jeder 4. Jugendliche wird durch außerschulische Wentorfer Angebote nicht erreicht.

Grafik der Beliebtheit der Wentorfer Vereine und Einrichtungen von Wentorfer Jugendlichen nach Geschlechtszugehörigkeit



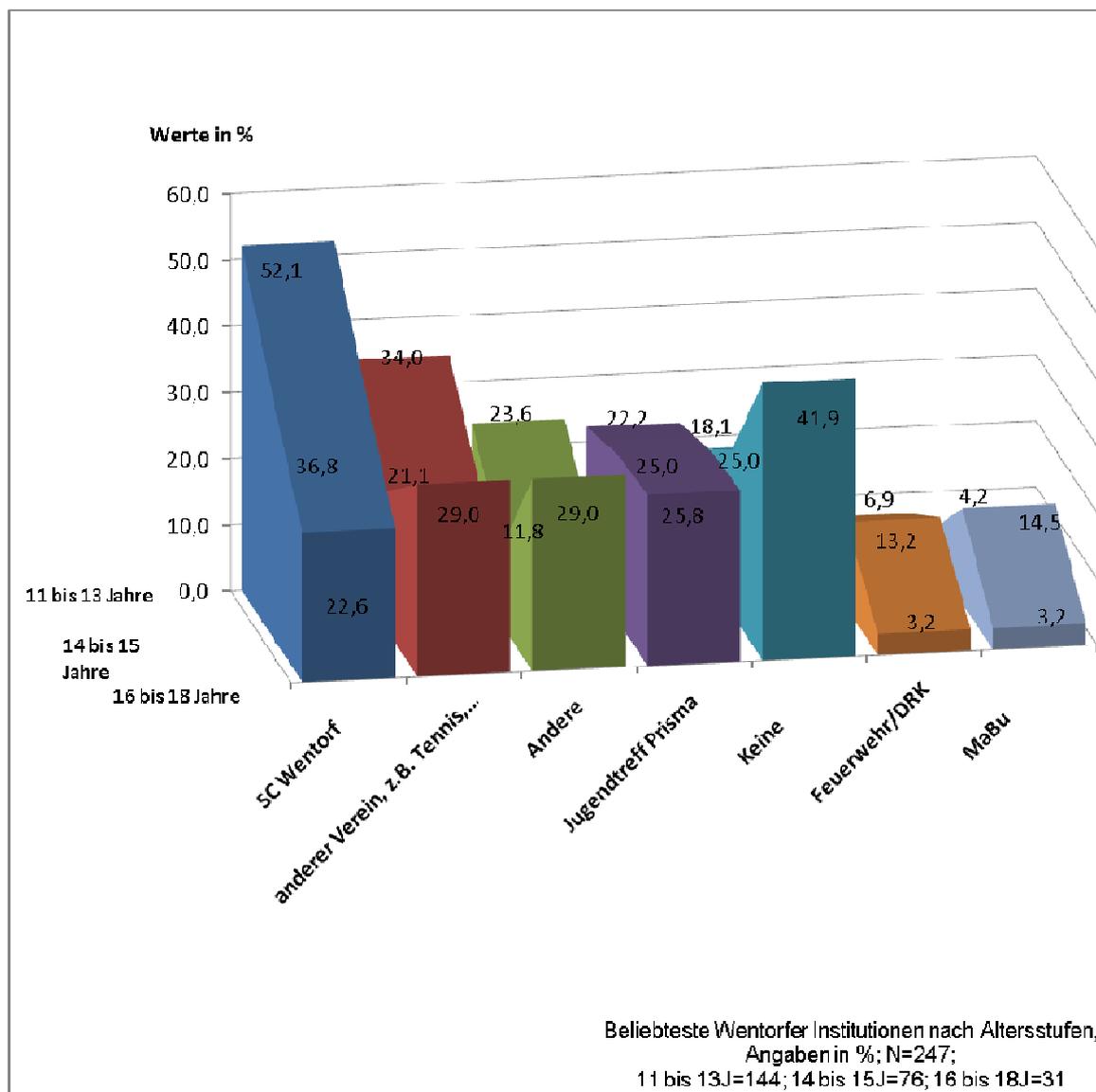
## 5.2 Beliebtheit Wentorfer Vereine und Einrichtungen nach Altersstufen

Die Bedeutung der Wentorfer Sportvereine nimmt bei den jüngeren Altersgruppen einen höheren Stellenwert ein und wird mit zunehmendem Alter geringer, 52% der 11- bis 13-Jährigen, aber nur 22,6 % der 16- bis 18-Jährigen stellen den SC Wentorf an die erste Stelle in ihrer Beliebtheit.

In der Marienburg (MaBu) und in der Jugendfeuerwehr/DRK ist die Altersstufe der 14 bis 15-Jährigen am stärksten vertreten. Nähere Aussagen zur MaBu wurden bereits zum Kapitelanfang getroffen. Der Jugendtreff scheint prozentual ausgeglichen besucht, allerdings ist nach internen Beobachtungen tatsächlich die Altersgruppe der 14- bis 15-Jährigen zusammen mit den 16- bis 18-Jährigen Jugendlichen in absoluten Zahlen am stärksten vertreten.

Es ist festzustellen, dass Jugendliche mit zunehmendem Alter in ihrem Freizeitverhalten selbstbestimmter werden, sich vermehrt außerhalb Wentorfs orientieren und andere Interessen entwickeln. Somit ist die hier aufgezeigte Entwicklung insbesondere der Rubrik 'keine' nachvollziehbar und für sich betrachtet völlig normal.

Grafik der beliebtesten Wentorfer Institutionen nach Altersstufen



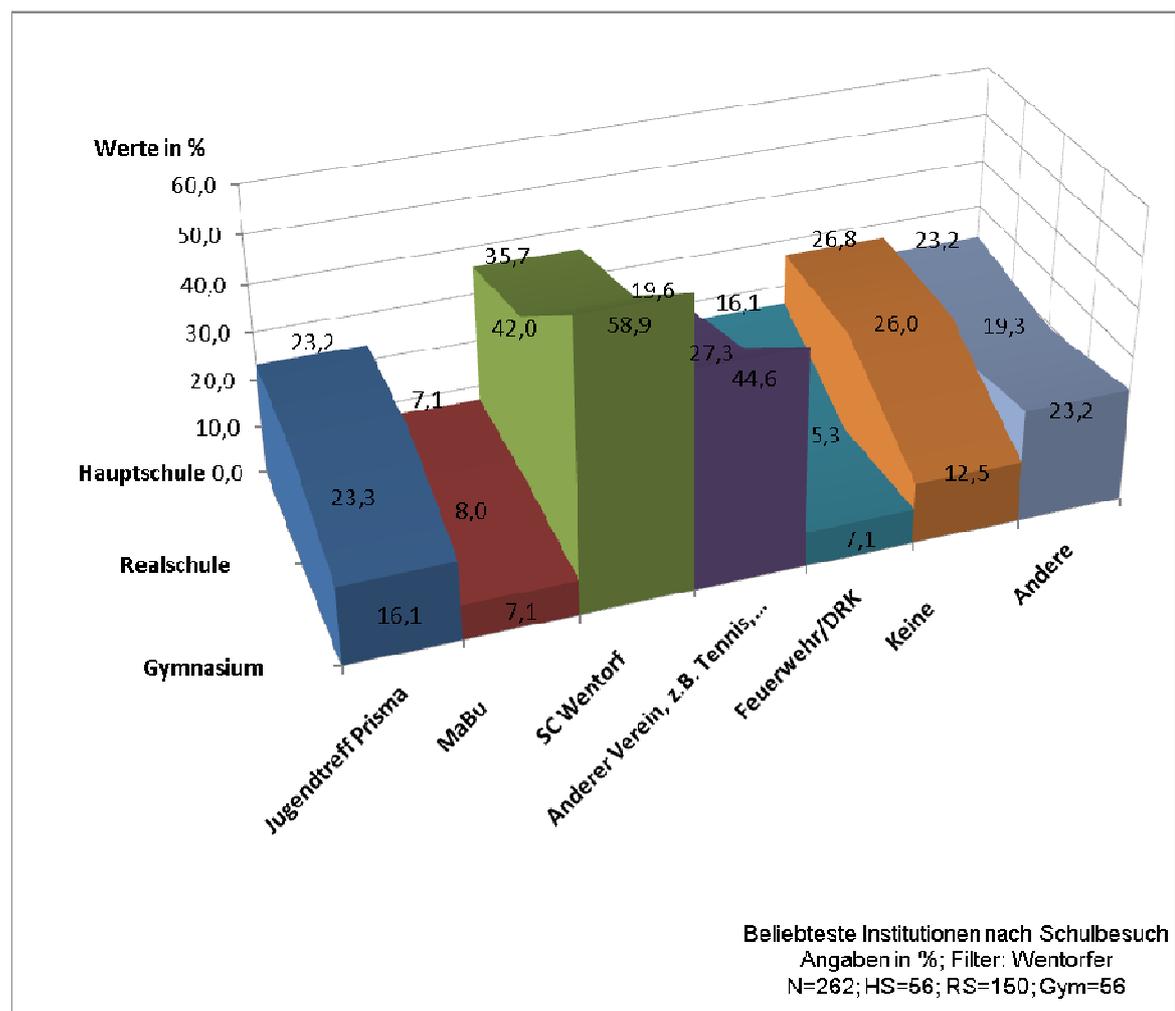
### 5.3 Beliebtheit der Wentorfer Vereine und Einrichtungen nach Schulbesuch

In der Betrachtung der Wentorfer Vereine und Einrichtungen nach Schulbesuch ist erneut zu berücksichtigen, dass keine Schüler über 13 Jahre des Gymnasiums befragt wurden.

Die Jugendlichen konnten bis zu drei Institutionen angeben. Es lassen sich folgende Aussagen treffen:

Der Besuch bestimmter Institutionen hängt nicht überall vom Bildungsstand ab. Betrachten wir die absoluten Zahlen, gibt es Unterschiede. Die Bindung an Sportvereine ist abhängig vom Bildungsstand, hier sind die Gymnasiasten prozentual am stärksten vertreten. Institutionen wie Feuerwehr etc. werden prozentual von Hauptschülern bevorzugt. Auffällig ist der geringe Anteil an Gymnasiasten, die sich von Wentorfer Institutionen nicht angesprochen fühlen.

Grafik der beliebtesten Wentorfer Institutionen nach Schulbesuch



## 6. Ablehnungsgründe des Jugendtreffs

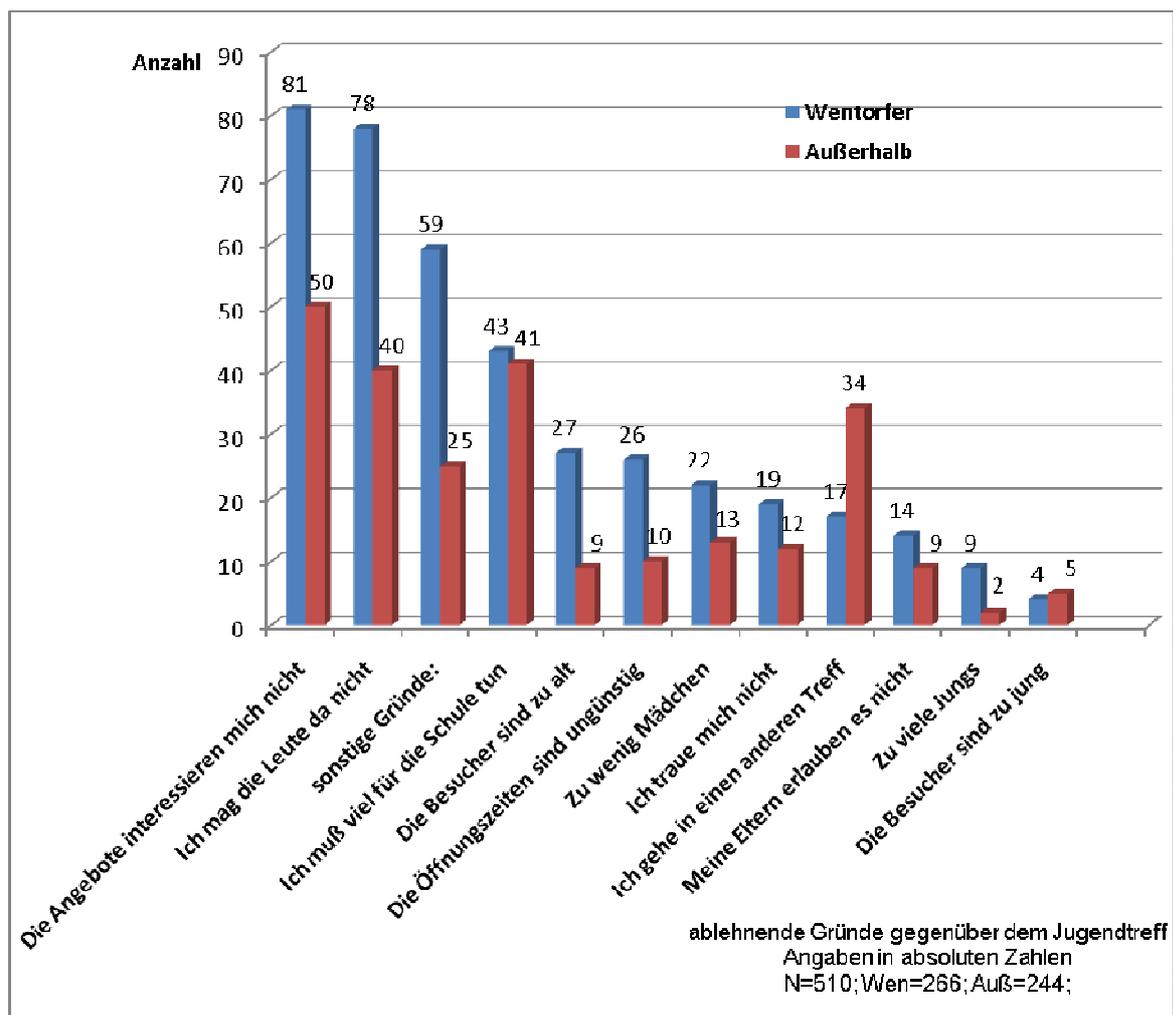
Da ein Augenmerk in der Umfrage speziell auf den gemeindlichen Jugendtreff gerichtet wurde, stellt sich natürlich auch die Frage nach den Ablehnungsgründen von Jugendlichen, die das „Prisma“ nicht besuchen, vorrangig von Wentorfer Jugendlichen.

44% der Jugendlichen, die den Besuch des Jugendtreffs „Prisma“ ablehnen, geben die Besucherstruktur als einen Grund an. Angesichts dieser augenscheinlich hohen Zahl ist folgendes zu berücksichtigen: Jugendliche schließen sich häufig zu bestimmten Gruppierungen (sog. Peergroups) zusammen und erobern mit etwa Gleichaltrigen ein für sie attraktives soziales Umfeld. Dadurch gelingt es anderen, häufig gegensätzlichen Peergroups nicht, sich gegen diese durchzusetzen, oder sie lehnen sie aufgrund von Äußerlichkeiten oder Verhaltensweisen von vornherein ab. So hält sich z.B. hartnäckig das Gerücht, dass im Prisma geraucht und Alkohol getrunken wird (laut Anmerkungen von befragten Jugendlichen zu sonstigen Gründen), obwohl kein Bier, Wein etc. ausgeschenkt wird und seit April 2007 Rauchverbot herrscht. Beides wird im Jugendtreff von allen Mitarbeitern auch massiv durchgesetzt.

Bei den sonstigen Gründen wurde überwiegend nur angekreuzt, Kommentare weisen auf Nichtkenntnis des Jugendtreffs und mangelnde Motivation hin.

Die Aussage der Befragten, nach der das bestehende Angebot des Jugendtreffs uninteressant sein soll, wird in der Abfrage nach den Angebotswünschen ausgewertet.

Grafik der ablehnenden Gründe gegenüber dem Jugendtreff



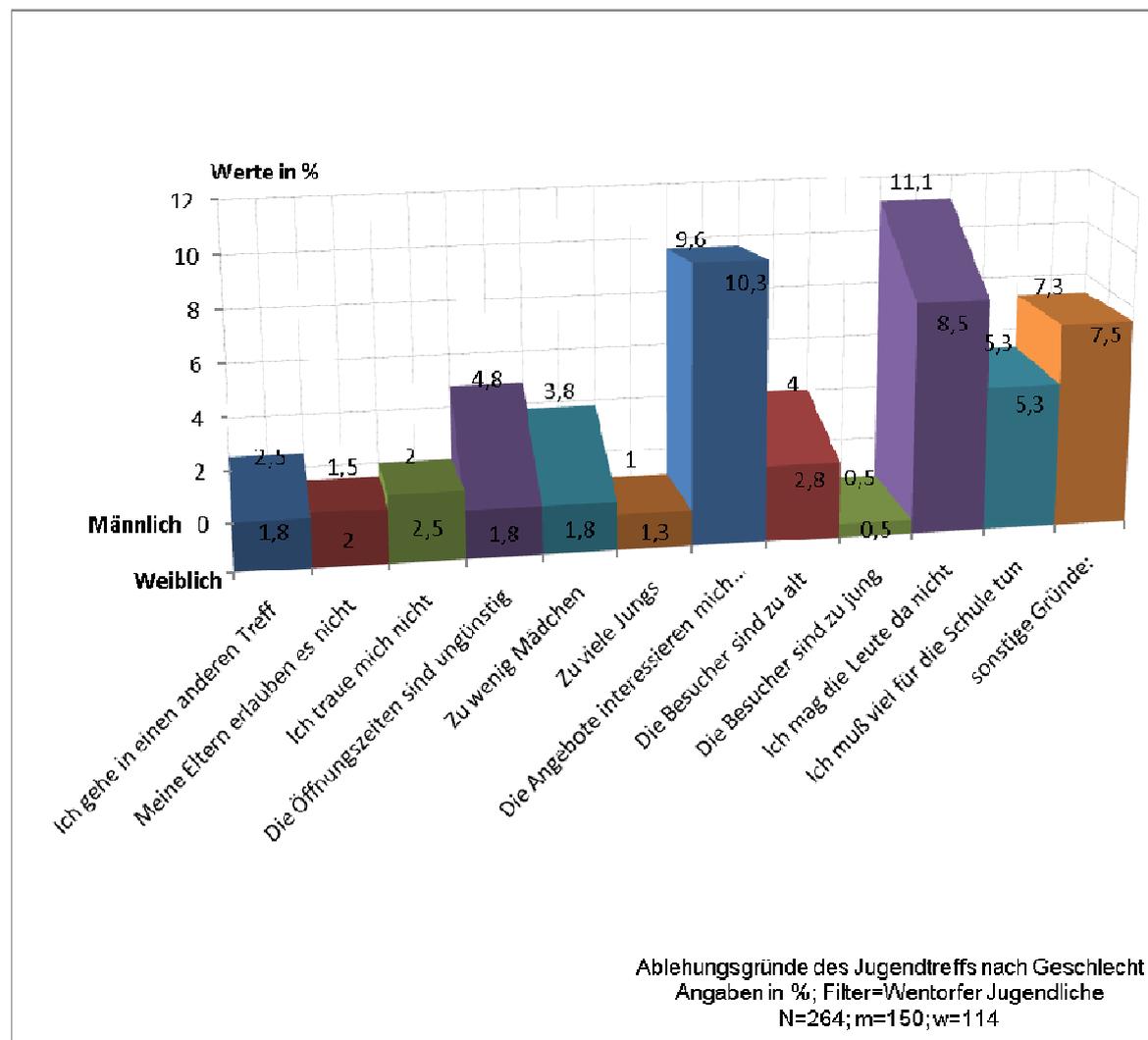
## 6.1 Ablehnungsgründe des Jugendtreffs nach Geschlechtszugehörigkeit

Im Gefälle der Balken des nachfolgenden Diagramms sind die Unterschiede in den Ablehnungsgründen bei den verschiedenen Geschlechtern zu erkennen.

Für die männlichen Jugendlichen spielen eher die Öffnungszeiten, die älteren Besucher und die anderen Besucher als Personen eine Rolle, einen Besuch des Jugendtreffs abzulehnen. Bei den weiblichen Jugendlichen sind leicht verstärkte Tendenzen gegenüber den männlichen Jugendlichen in dem Ablehnungsgründen „Erlaubnis der Eltern“, „mangelndes Selbstvertrauen“ und der „hohe Anteil der männlichen Besucher“ zu erkennen. Im Vergleich zu den allgemeinen Ablehnungsgründen gibt es keine wesentlichen Unterschiede.

Spezielle Angebote für Mädchen sollen künftig die Akzeptanz des Jugendtreffs erhöhen. Dies deckt sich mit der bereits oben aufgeführten Notwendigkeit, Bildungsangebote speziell für Mädchen verbessern zu müssen.

Grafik der Ablehnungsgründe des Jugendtreffs von Wentorfer Jugendlichen nach Geschlechtszugehörigkeit



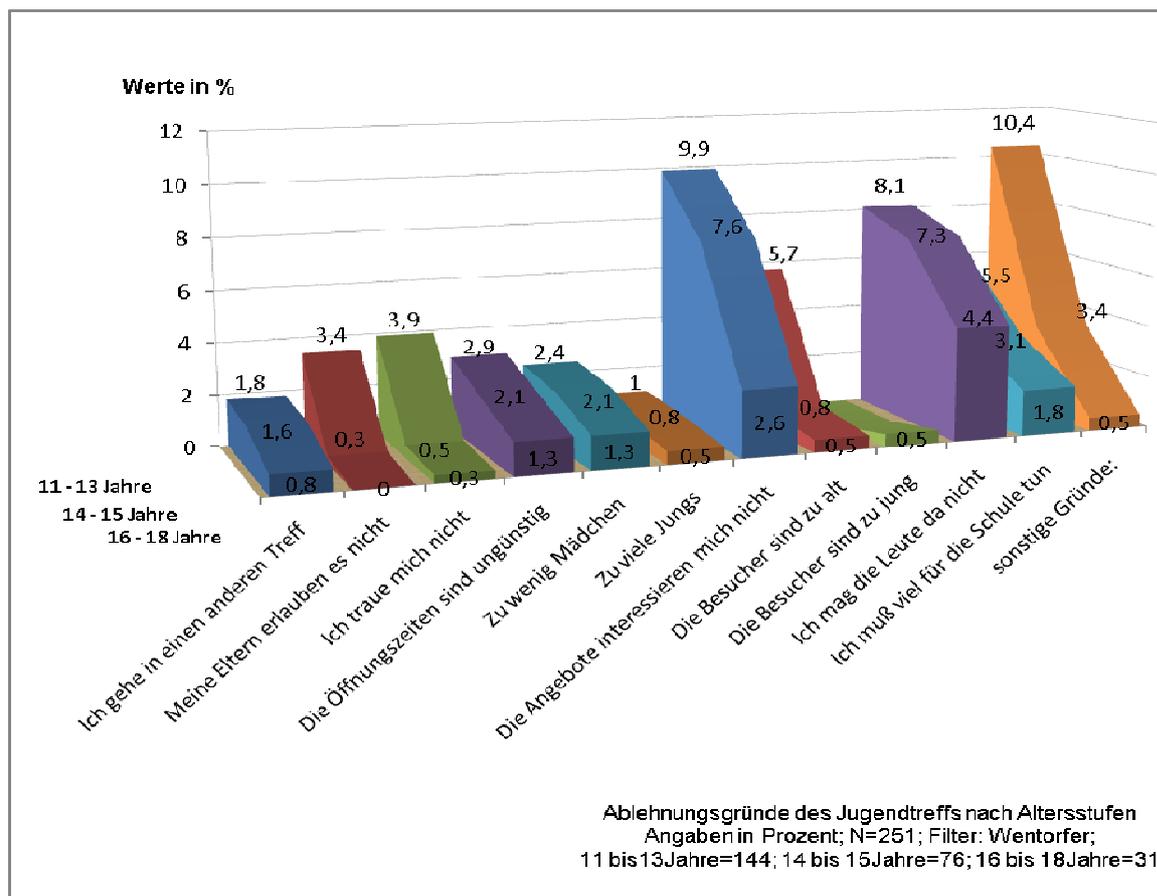
## 6.2 Ablehnungsgründe des Jugendtreffs nach Altersstufen

Die folgende Darstellung zeigt, dass es wesentliche altersspezifische Gründe gibt, die Wentorfer Jugendliche von einem Besuch des Jugendtreffs abhalten. Erwartungsgemäß empfinden gerade die jüngeren Jugendlichen die bestehende Besuchergruppe als zu alt und trauen sich dann nicht in den Jugendtreff. Auch spielt die Erlaubnis der Eltern hier noch eine größere Rolle, dabei kommt das Image des Jugendtreffs zum Tragen. Kommentare zu den sonstigen Gründen in dieser Altersgruppe weisen auf Nichtkenntnis des Jugendtreffs und mangelnde Motivation hin. Hier bietet sich die Durchführung eines „Tages der offenen Tür“ für Erziehungsberechtigte und jüngere Jugendliche oder eine ähnliche Maßnahme an.

In der Altersgruppe der 14- bis 15-Jährigen sind die Besucher- und die Angebotsstruktur hauptsächliche Hinderungsgründe, während die älteren Jugendlichen zusätzlich noch die Arbeit für die Schule angeben. Letzter Grund nimmt auch in der Gesamtbetrachtung einen relativ hohen Stellenwert ein. Bei den Jugendlichen ab 16 Jahren gibt es generell weniger Ablehnungsgründe, allerdings hat auch hier die fehlende Sympathie für die Besucher mit fast 5% den höchsten Stellenwert.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass spezielle Angebote für jüngere Jugendliche künftig daher konsequent ausgebaut werden müssten. Das würde aber bedeuten, dass entweder zusätzliche Mitarbeiterstunden bereitgestellt werden müssen oder bestehende Arbeitsinhalte und Schwerpunkte wegfallen. Inwieweit spezielle Öffnungszeiten für jüngere Jugendliche zu Lasten der Älteren realisiert werden können, muss noch überprüft werden.

Grafik der Ablehnungsgründe des Jugendtreffs von Wentorfer Jugendliche nach Altersgruppen



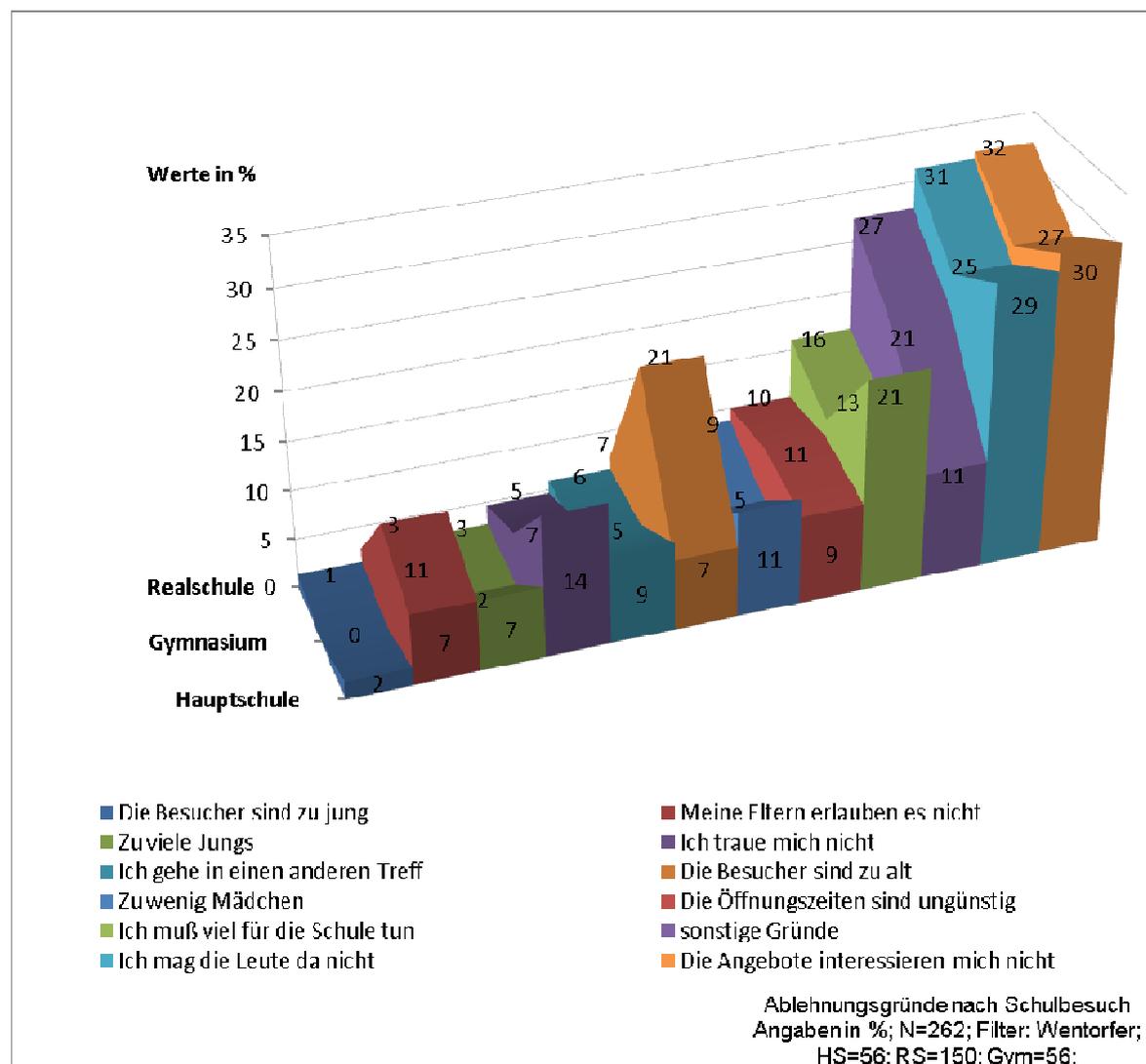
### 6.3 Ablehnungsgründe des Jugendtreffs nach Schulbesuch

In der Betrachtung der Ablehnungsgründe nach der Art des Schulbesuchs wird deutlich, dass sich die Ablehnungsgründe zwischen Haupt- und Realschülern gegenüber dem Besuch des Jugendtreffs nur wenig unterscheiden. Größere Unterschiede sind nur in den sonstigen Gründen und im Selbstvertrauen auszumachen.

Die Unterschiede gegenüber den Gymnasialschülern liegt wahrscheinlich in der Altersstruktur, hier fehlen jedoch wieder die Aussagen der Jugendlichen über 13 Jahre. Dies wird besonders in der Frage nach dem Besucheralter deutlich. Der Stellenwert ist vergleichbar mit den vorherigen Abfragen, das Angebot, die Besucherstruktur und sonstige Gründe sind hoch bewertet. Bei den Hauptschülern ist ein weiterer Spitzenwert in der Arbeit für die Schule und im Selbstvertrauen zu finden.

Der hohe Wert bei den Realschülern die „sonstige Gründe“ als Ablehnungsgrund anführten, und die Kommentare deuten auf Nichtkenntnis und mangelnde Motivation hin. Die Bewertung der Gymnasiasten zur Besucherstruktur wäre wahrscheinlich negativer ausgefallen, wenn die höheren Altersgruppen an der Befragung teilgenommen hätten. Hintergrund sind Aussagen dieser Schülergruppe, nach denen diese im Alter über 13 Jahre in Wentorf häufiger Probleme mit den Schülern anderer Schulformen hat.

Grafik die Ablehnungsgründe des Jugendtreffs von Wentorfer Jugendlichen nach Schulbesuch



## 7. Wunsch-Öffnungstage des Jugendtreffs

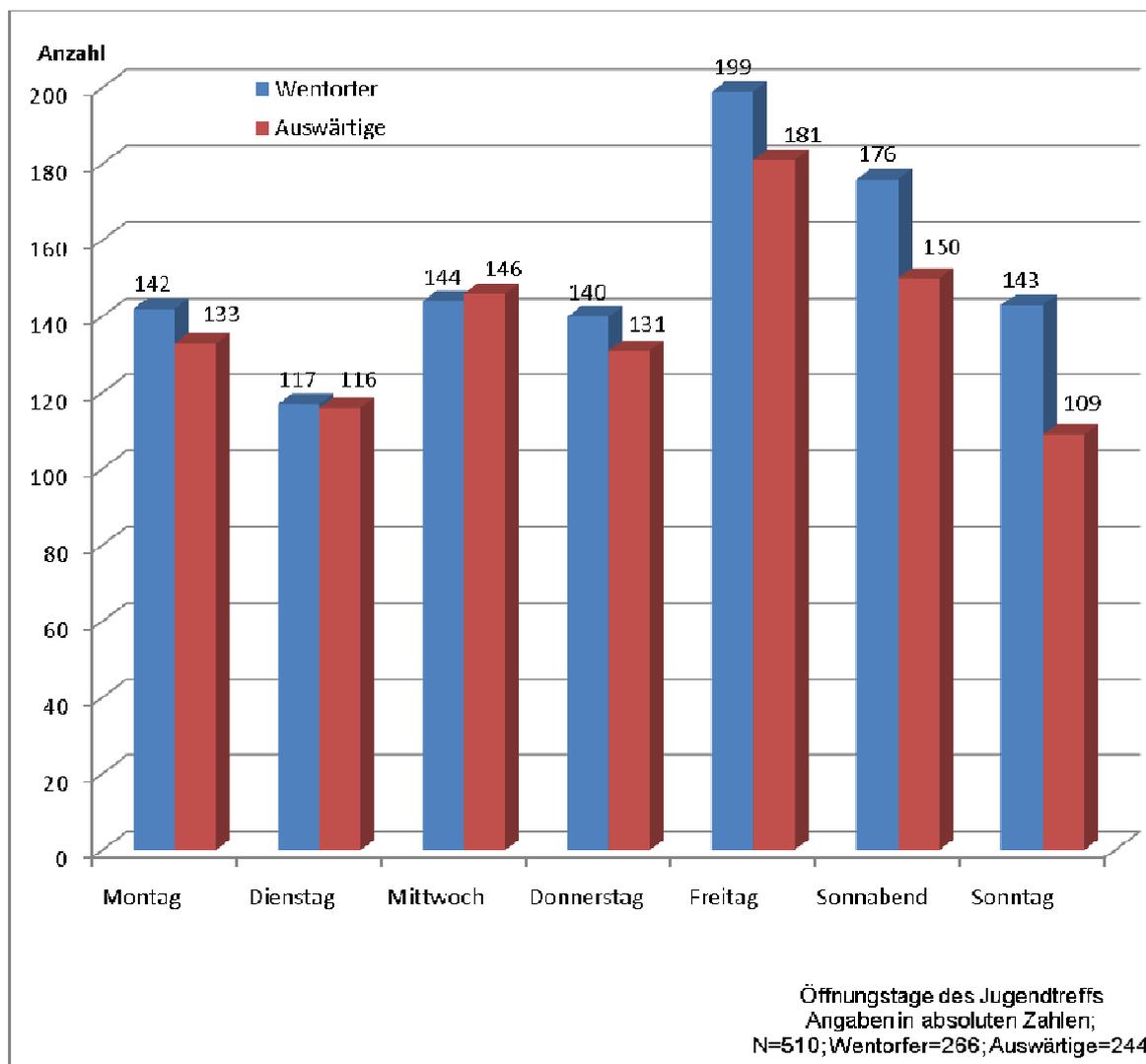
Besonders wichtig für eine gute Auslastung und Annahme des Jugendtreffs ist die Beliebtheit von Öffnungstagen.

Zur Zeit ist der Jugendtreff montags und samstags geschlossen. Der Mittwoch wird deutlich als der beliebteste Öffnungstag unter der Woche angegeben. Gleichzeitig besteht eine hohe Nachfrage nach einer Öffnung am Sonnabend, während die restlichen Wochentage bis auf den Dienstag gleichmäßig stark gewünscht werden. Entgegen den am meisten gewünschten Öffnungstagen ist der Sonntag der tatsächlich besucherstärkste Öffnungstag laut der im Jugendtreff erhobenen Besucherstatistik. Am Freitag wird das „Prisma“ tatsächlich am geringsten besucht. Die Angabe des Dienstag als eher unbeliebter Tag deckt sich nicht mit den Ergebnissen der Besucherstatistik.

Bei den Untersuchungen nach Geschlechtszugehörigkeit, Alter und Schulbesuch nur Wentorfer Jugendlicher gibt es im Vergleich zur Gesamtdarstellung nur marginale Unterschiede, so dass auf weitere Darstellungen verzichtet wird.

Eine zusätzliche Öffnung an Samstagen und/oder Montagen, die vermutlich ebenso gut angenommen werden würden wie die bisherigen Öffnungstage, ist aufgrund des Personalschlüssels z.Zt nicht realisierbar.

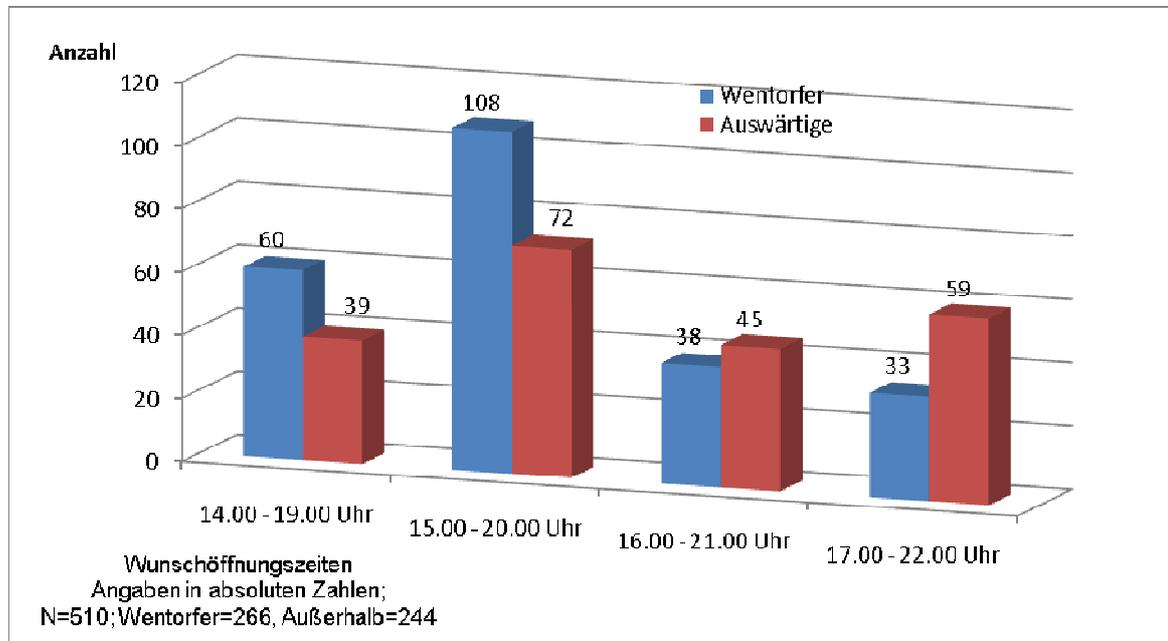
Grafik der Wunsch-Öffnungstage vom Jugendtreff



## 8. Wunsch-Öffnungszeiten des Jugendtreffs

In der Gesamtbetrachtung wird die Akzeptanz der bestehenden Öffnungszeit (15.00-20.00h) bestätigt.

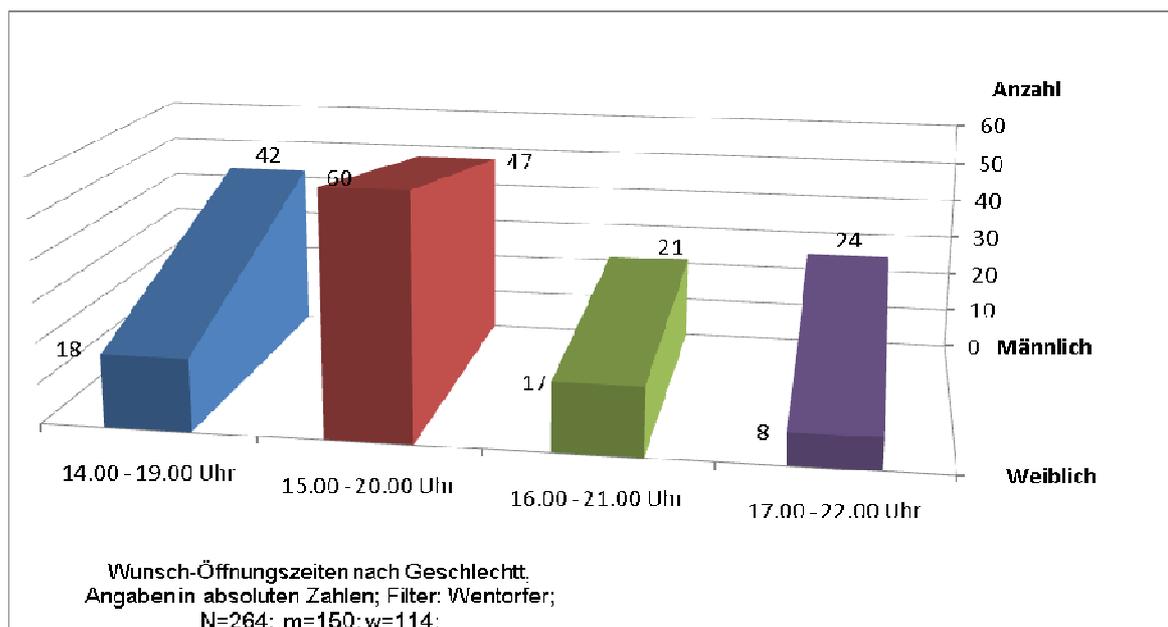
Grafik der Wunsch-Öffnungszeiten



### 8.1 Wunsch-Öffnungszeiten des Jugendtreffs nach Geschlechtszugehörigkeit

Die Darstellung der Wunschöffnungszeiten zeigt einerseits die Akzeptanz der bestehenden Zeiten und ist andererseits eine gute Hilfe bei der zeitlichen Planung besonderer geschlechtsspezifischer Aktionen.

Grafik der Wunsch Öffnungszeiten von Wentorfer Jugendlichen nach Geschlechtszugehörigkeit



## 8.2 Wunsch-Öffnungszeiten des Jugendtreffs nach Altersstufen

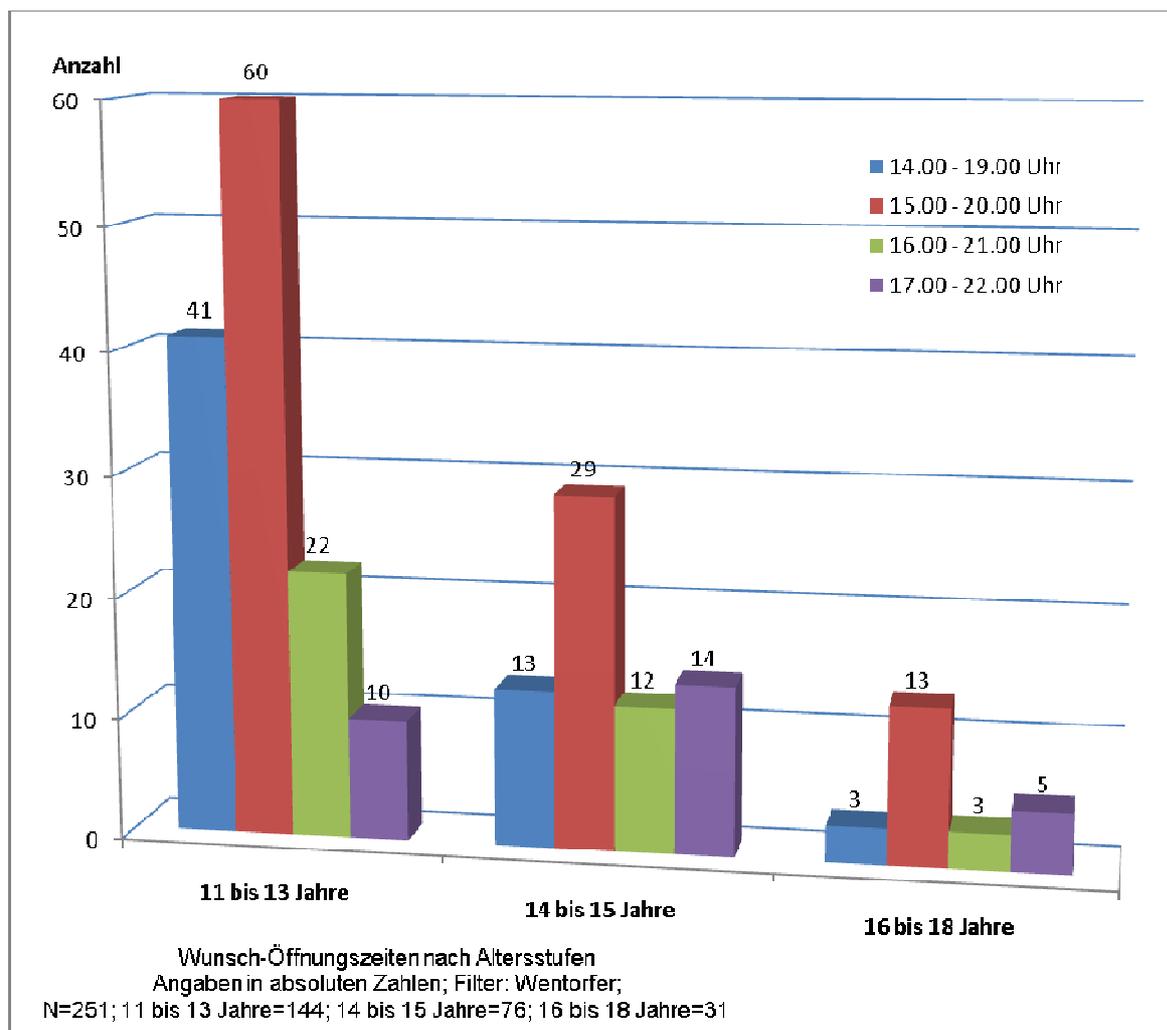
Erfahrungsgemäß wird bei den jüngeren Jugendlichen eine frühere Öffnungszeit favorisiert. Der erwartete und in vielen Gesprächen geäußerte spätere Öffnungszeitraum bei den älteren Jugendlichen wurde nicht bestätigt.

Die Praxis hat auch gezeigt, dass in den Ferien angebotene erweiterte Öffnungszeiten am Nachmittag angenommen werden, aber die Abendzeiten weniger gut besucht sind. Daher werden künftig die erweiterten Ferienöffnungszeiten in den Nachmittag verlegt.

Beschwerden der älteren Jugendlichen über „die Kleinen“ führen momentan zu Überlegungen, alterstufengetrennte Öffnungszeiten oder Tage im „Prisma“ anzubieten: Zunehmend ist der Besuch von sehr jungen männlichen Jugendlichen (unter 11 Jahre) festzustellen.

Da sich auch bei der Verteilung nach Art Schulbesuches ein vergleichbares Bild zeigt, wird auf eine weitere darstellende Grafik verzichtet.

Grafik der Wunsch-Öffnungszeiten von Wentorfer Jugendlichen nach Altersstufen



## 9. Ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen

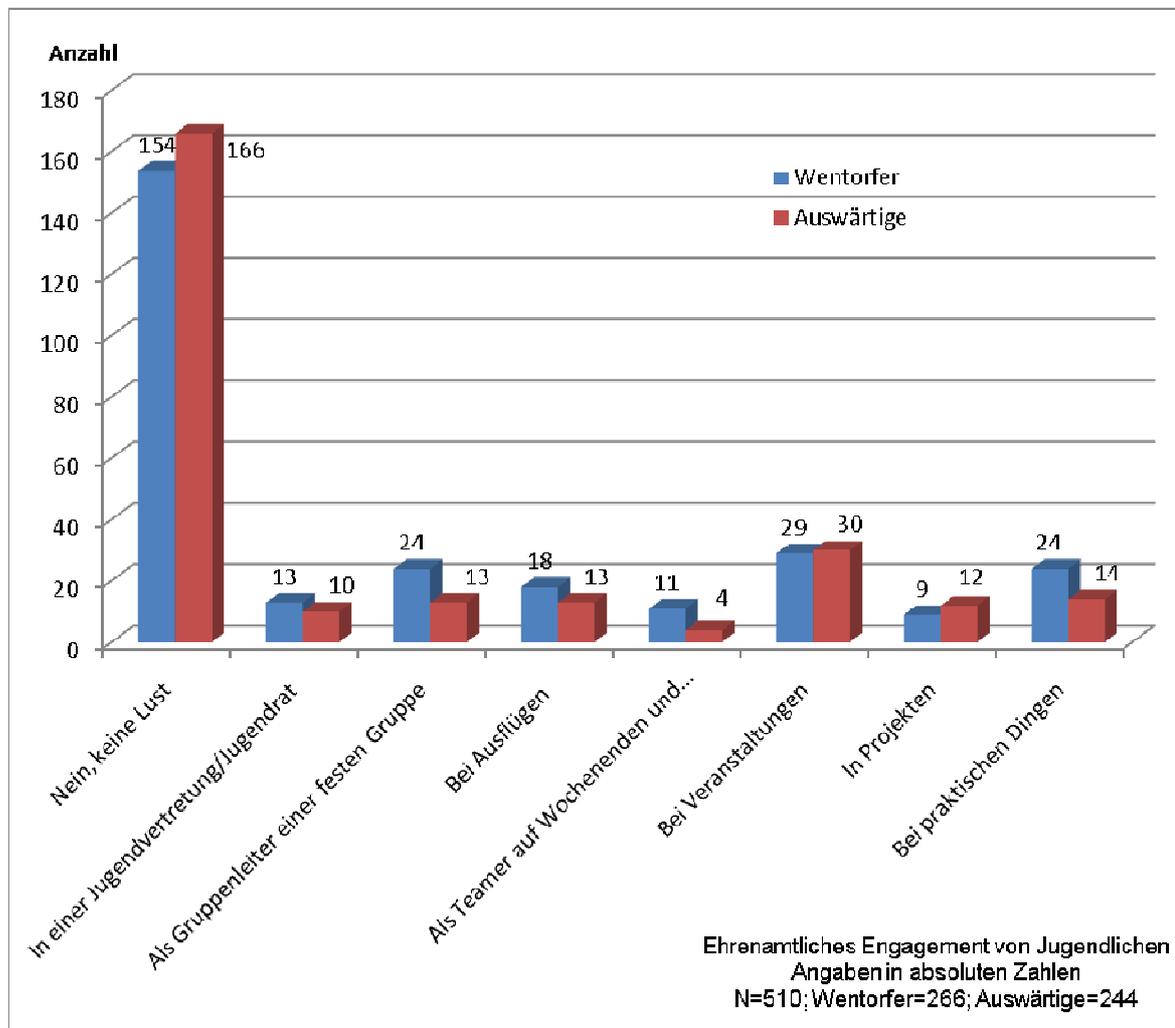
Gefragt war nach dem ehrenamtlichen Engagement in einem Jugendtreff.

154 Wentorfer Jugendliche (58%) und 166 der auswärtigen Jugendlichen (68%) geben an, keine Lust zu haben, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Im folgenden sollen die Aussagen der Wentorfer Jugendlichen untersucht werden, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Nicht erfasst ist eine mögliche Veränderung der Aussagen bei einer gewissen Vorteilsnahme im Falle eines ehrenamtlichen Engagements, z.B. Jugendgruppenleiter-Card, kostenfreie Nutzung der Bücherei, Gebührenreduktion bei Fahrten, Privilegien (Schlüsselgewalt, Möglichkeiten das „Prisma“ für Feiern zu nutzen etc.)

Grafik des ehrenamtlichen Engagements von Jugendlichen in einem Jugendtreff



### 9.1 Ehrenamtliches Engagement von Wentorfer Jugendlichen nach Geschlechtszugehörigkeit

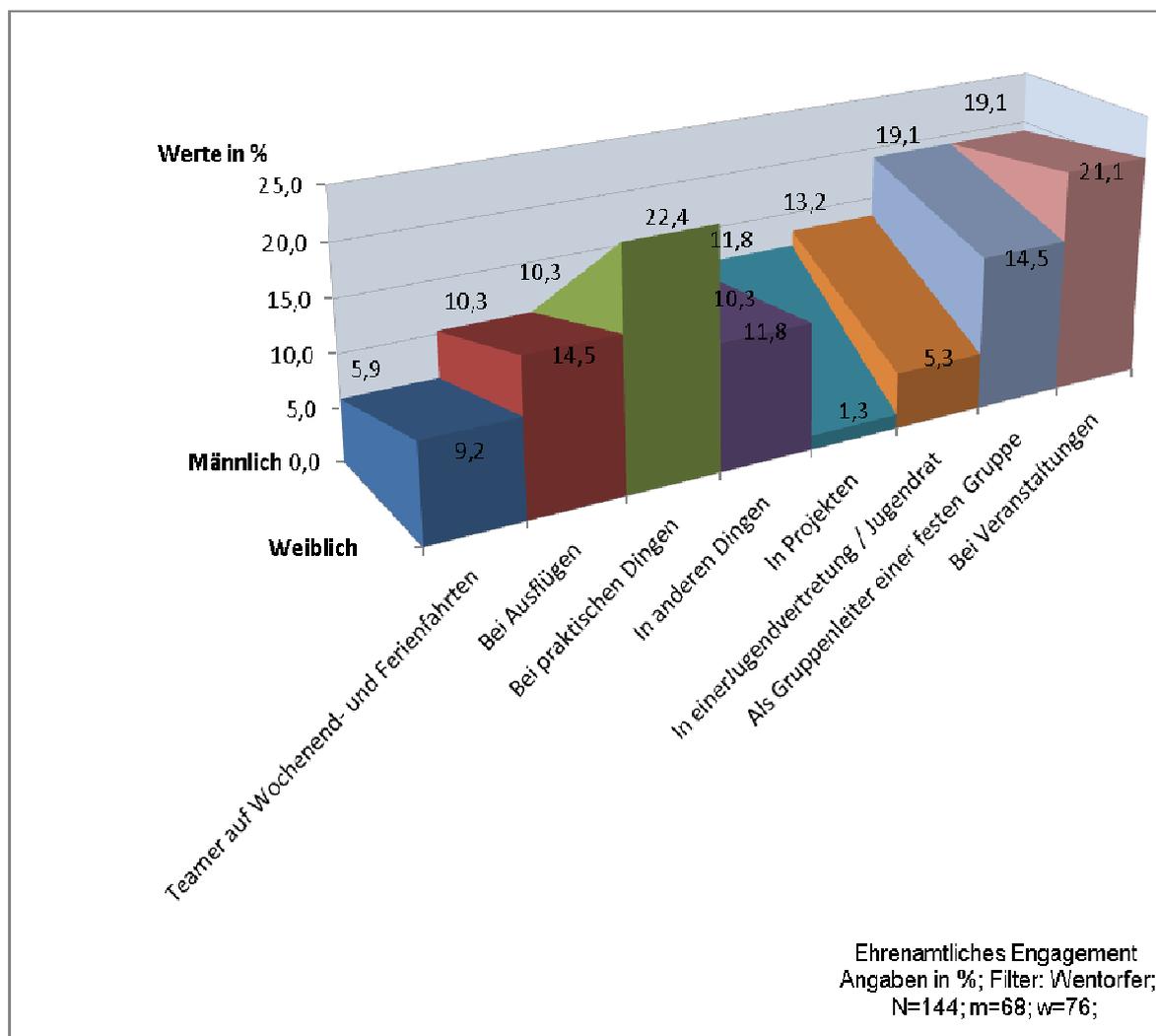
In der Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, gibt es wesentliche Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Jugendlichen, die so nicht erwartet wurden und sehr überraschend sind:

Männliche Jugendliche bevorzugen eine Beteiligung als Leiter einer festen Gruppe, während weibliche Jugendliche sich eher in den praktischen Dingen engagieren möchten. Gerade Letzteres war nicht erwartet und führt zu einer neuen Beteiligungsform bei Mädchen.

Besonders stark ist das Beteiligungsgefälle zwischen männlichen und weiblichen Jugendlichen in Projekten und in einer Jugendvertretung. Der Beteiligungswunsch bei Veranstaltungen ist bei beiden Gruppen gleichermaßen hoch.

Mit diesen Erkenntnissen werden künftig bei Beteiligungsformen Jugendliche geschlechtsspezifisch angesprochen und eingebunden sowie zusätzliche geschlechtsspezifische Fördermöglichkeiten erarbeitet werden.

Grafik des ehrenamtlichen Engagements von Wentorfer Jugendlichen nach Geschlechtszugehörigkeit

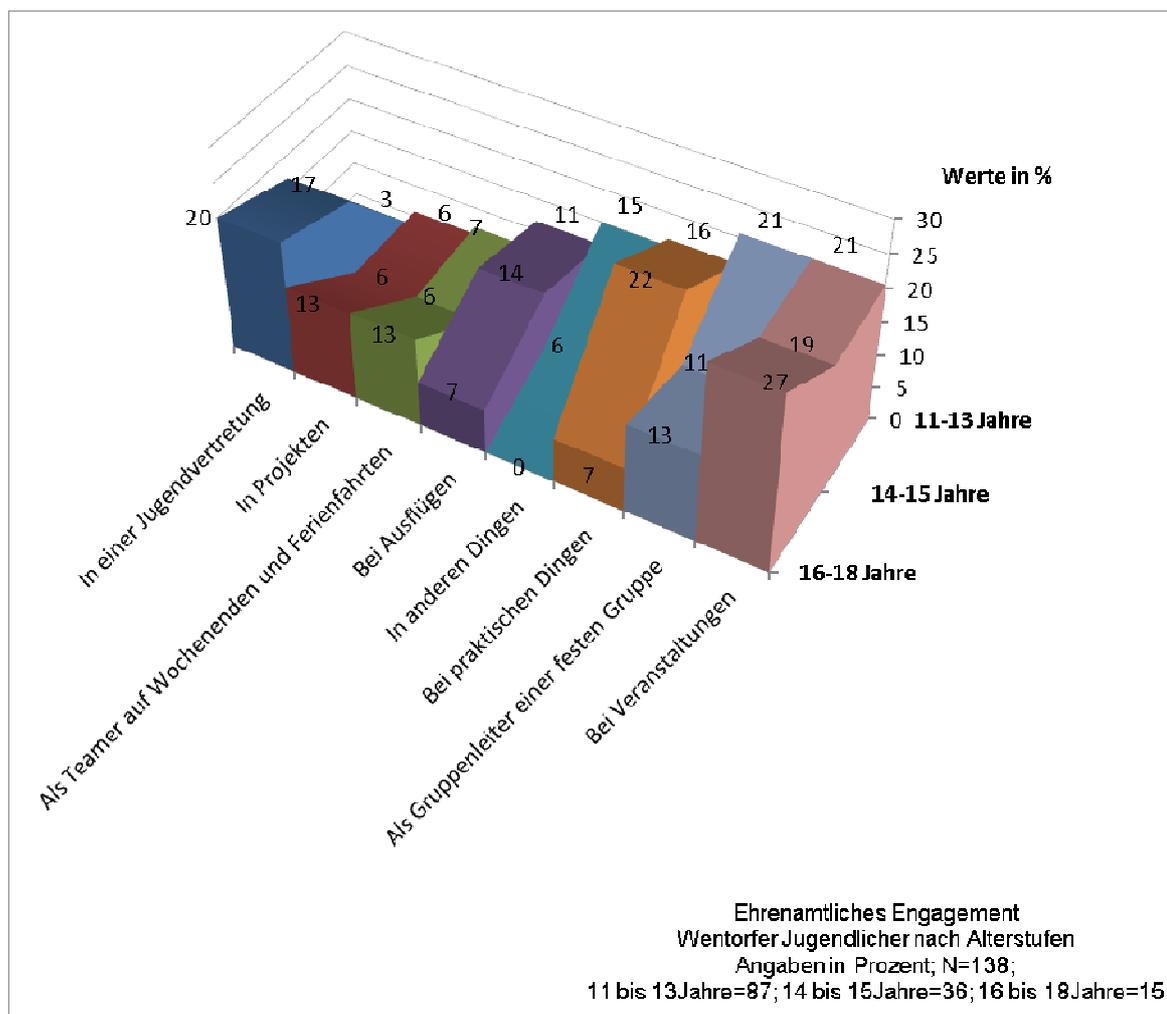


## 9.2 Ehrenamtliche Engagements von Wentorfer Jugendlichen nach Altersstufen

Die Bereitschaft zur Beteiligung an ehrenamtlichen Engagements wird in den Altersstufen unterschiedlich wahrgenommen. Die Auswertung ergibt, dass jüngere Jugendliche augenscheinlich eine Idealvorstellung von Ehrenämtern haben, die sie sicher noch nicht erfüllen können. So gehört z.B. zum Leiten einer Gruppe oder zur Beaufsichtigung bei Fahrten eine gewisse körperliche und geistige Reife sowie ein gesetzliches Mindestalter, um eine sog. Jugendgruppenleiter-Card (JuLeiCa) zu erwerben.

Damit werden künftig verstärkt altersspezifische Beteiligungsformen entwickelt. Über eine Beteiligung im kleinen Rahmen, z.B. durch Mithilfe bei Gruppenangeboten, in der Disco etc. wird dann versucht werden, jüngere Jugendliche in eine Interessenvertretung einzubinden oder in weitergehende Aufgaben hinein wachsen zu lassen. Damit wollen wir der mit dem Alter abnehmenden Bereitschaft, sich in bestimmten Bereichen zu engagieren, künftig entgegenwirken.

Grafik des ehrenamtlichen Engagements von Wentorfer Jugendlichen nach Altersstufen



## 10. Gewünschte Freizeitangebote im Jugendtreff

Mit dem Betrieb des Jugendtreffs stellt sich immer wieder die Frage nach dem Angebot. Dies ist abhängig vom sozialen Umfeld, der gewünschten Ausrichtung des Betreibers, den finanziellen Möglichkeiten, dem Können der Mitarbeiter und, letztendlich und entscheidend, von den Wünschen der Jugendlichen in Abhängigkeit ihres sozialen Status, ihrer Altersstufe und ihrer Geschlechtszugehörigkeit.

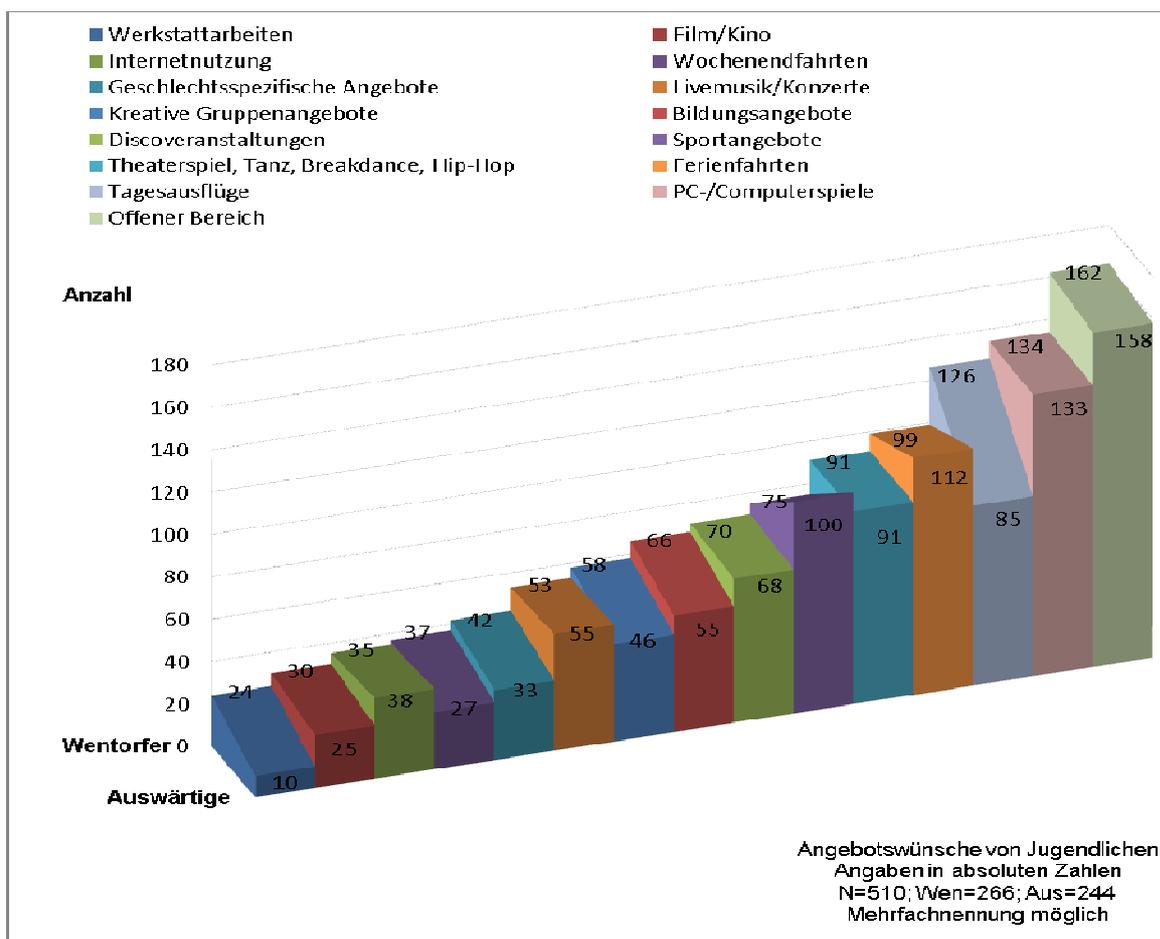
Von rechts nach links ist in der Grafik die Wertigkeit der Angebotswünsche ausgehend von den Antworten der Wentorfer Jugendlichen zu erkennen.

Das bestehende Konzept „Offener Bereich“ im Jugendtreff wird durch die Umfrage bestätigt.

Der hohe Stellenwert der Tagesausflüge und Ferienfahrten spiegelt sich nicht in der Praxis wieder. Trotz sehr unterschiedlicher Angebote in diesen Bereichen hat der Jugendtreff erhebliche Probleme, trotz intensiver Werbung und persönlicher Ansprache, für diese Angebote Teilnehmerplätze zu besetzen.

Die Gründe für die Nichtannahme dieser von Jugendlichen gewünschten Angebote liegen vermutlich einerseits in bestehenden Vorurteilen gegenüber dem Jugendtreff und in den bereits dargelegten Ablehnungsgründen, andererseits halten sich die Jugendlichen „bis zur letzten Minute“ ihre Planungen offen, um dann das für sie attraktivste Angebot anzunehmen. Leider ist es uns so oft nicht möglich, Planungen durchzuführen und in finanziellen Vorleistungen zu treten, so dass manchmal Aktionen ausfallen, die in letzter Sekunde doch noch stattfinden könnten.

Grafik Freizeitangebote im Jugendtreff

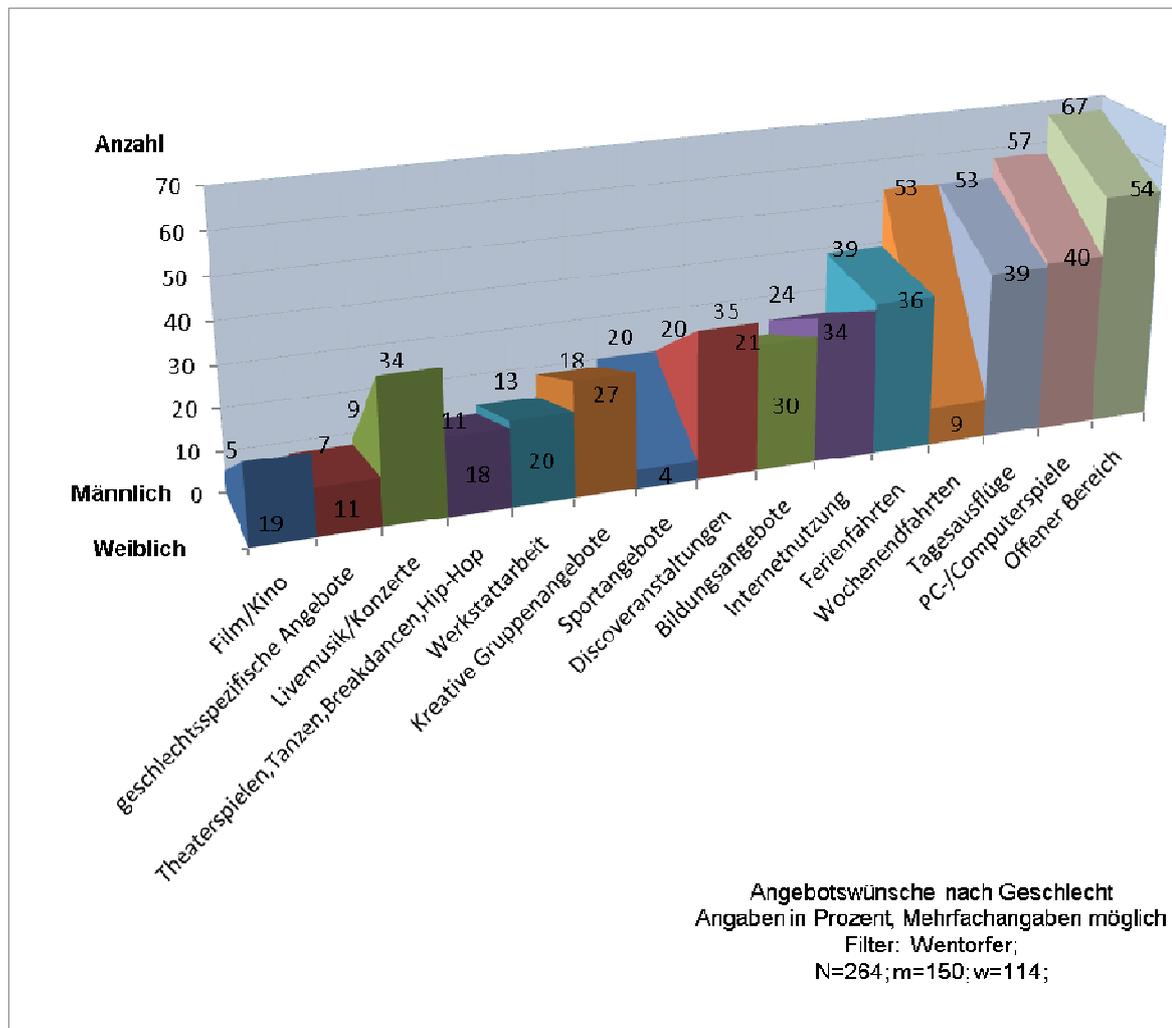


### 10.1 Angebotswünsche Wentorfer Jugendlicher im Jugendtreff nach Geschlechtszugehörigkeit

In der Betrachtung der Geschlechtszugehörigkeit treten bei einigen Angebotswünschen erhebliche Unterschiede auf: Insbesondere Wochenendfahrten werden von 53% der männlichen, aber nur von 9% der weiblichen Jugendlichen gewünscht. Sportangebote finden eher bei männlichen Jugendlichen Zuspruch (20% zu 4%). Von weiblichen Jugendlichen werden die Angebote „Film/Kino“, „geschlechtsspezifische Arbeit“, „Livemusik/Konzerte“ und „Discoververanstaltungen“ stärker gewünscht als von männlichen Jugendlichen.

Damit werden zukünftig bestimmte Angebote ausschließlich geschlechtsgetrennt angeboten werden.

Grafik der Angebotswünsche von Wentorfer Jugendlichen im Jugendtreff nach Geschlechtszugehörigkeit



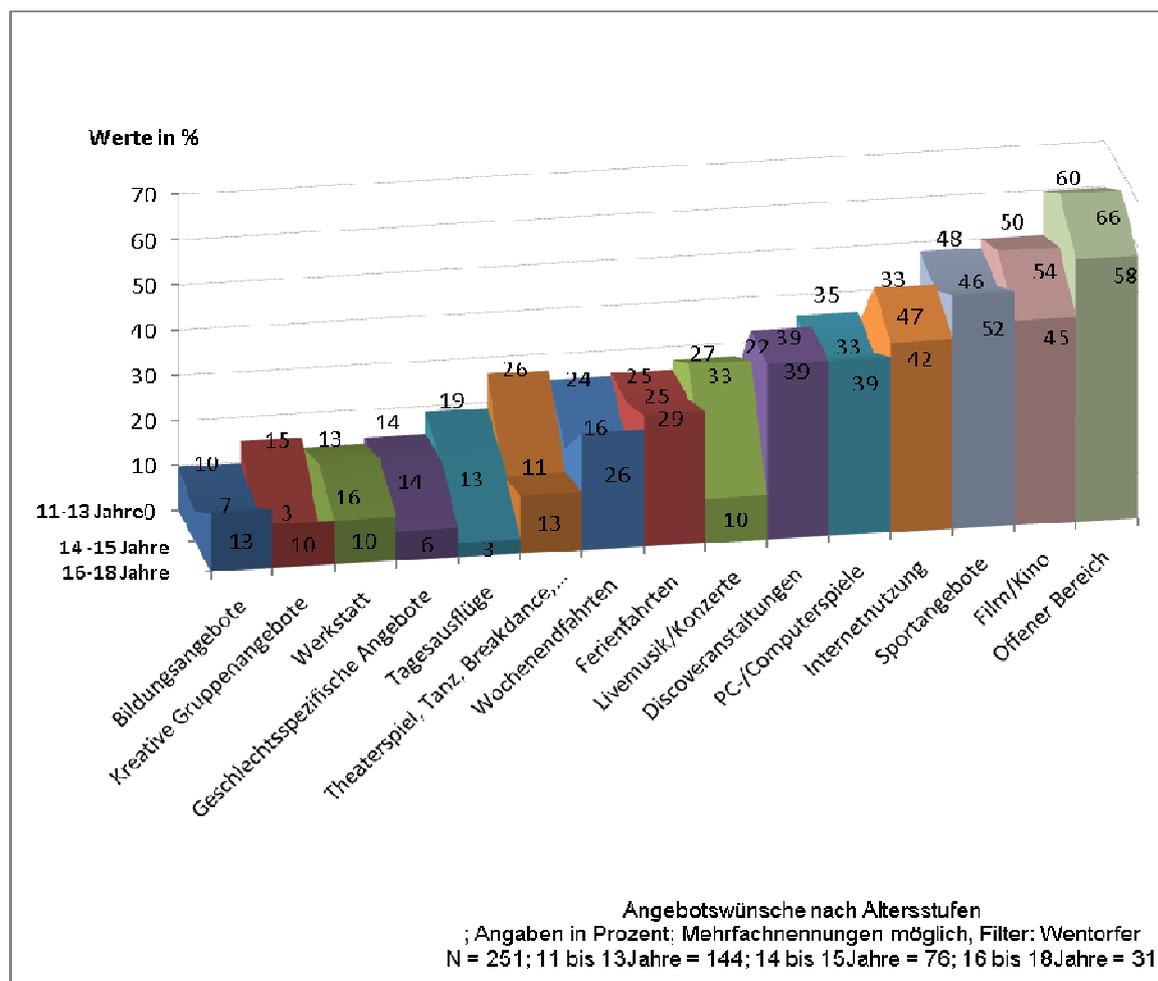
## 10.2 Angebotswünsche Wentorfer Jugendliche im Jugendtreff nach Alterstufen

Die folgende Grafik unterstreicht, welche Rolle das Alter bei Angebotswünschen spielt. Die Gründe liegen in der größeren Mobilität und Selbstständigkeit älterer Jugendlicher, die sich bestimmte Wünsche selbst realisieren können, zudem verändern sich Wünsche auch mit zunehmendem Alter.

Bis auf einige Ausnahmen (z.B. Tagesausflüge, geschlechtsspezifische Angebote, Theater, Livemusik, Konzerte) ist auch die Rangfolge unter den Alterstufen fast ausgeglichen.

Im Zuge einer Erweiterung des Angebots im Jugendtreff im Rahmen der Möglichkeiten der Mitarbeiter und ihres Stundenkontingents könnten nach den Sommerferien probeweise alterstufenspezifische Discos/Partys und lange Filmnächte initiiert werden. In welchem Umfang gewünschte Sportangebote zukünftig vom Jugendtreff umgesetzt werden können, hängt erneut von Raum-, Mitarbeiter- und Stundenkapazitäten ab. Das bestehende umfangreiche Musikangebot im Jugendtreff spiegelt sich im Umfrageergebnis trotz starker Nachfrage nicht wieder. Vermutlich ist das Musikangebot ein hintergründiger Vorwand, um z.B. Freunde zu treffen, oder findet sich in der Kategorie „Livemusik“ wieder und wird in der Umfrage von den Jugendlichen entsprechend interpretiert.

Grafik die Angebotswünsche von Wentorfer Jugendlichen nach Altersstufen



### 10.3 Angebotswünsche Wentorfer Jugendliche im Jugendtreff nach Schulbesuch

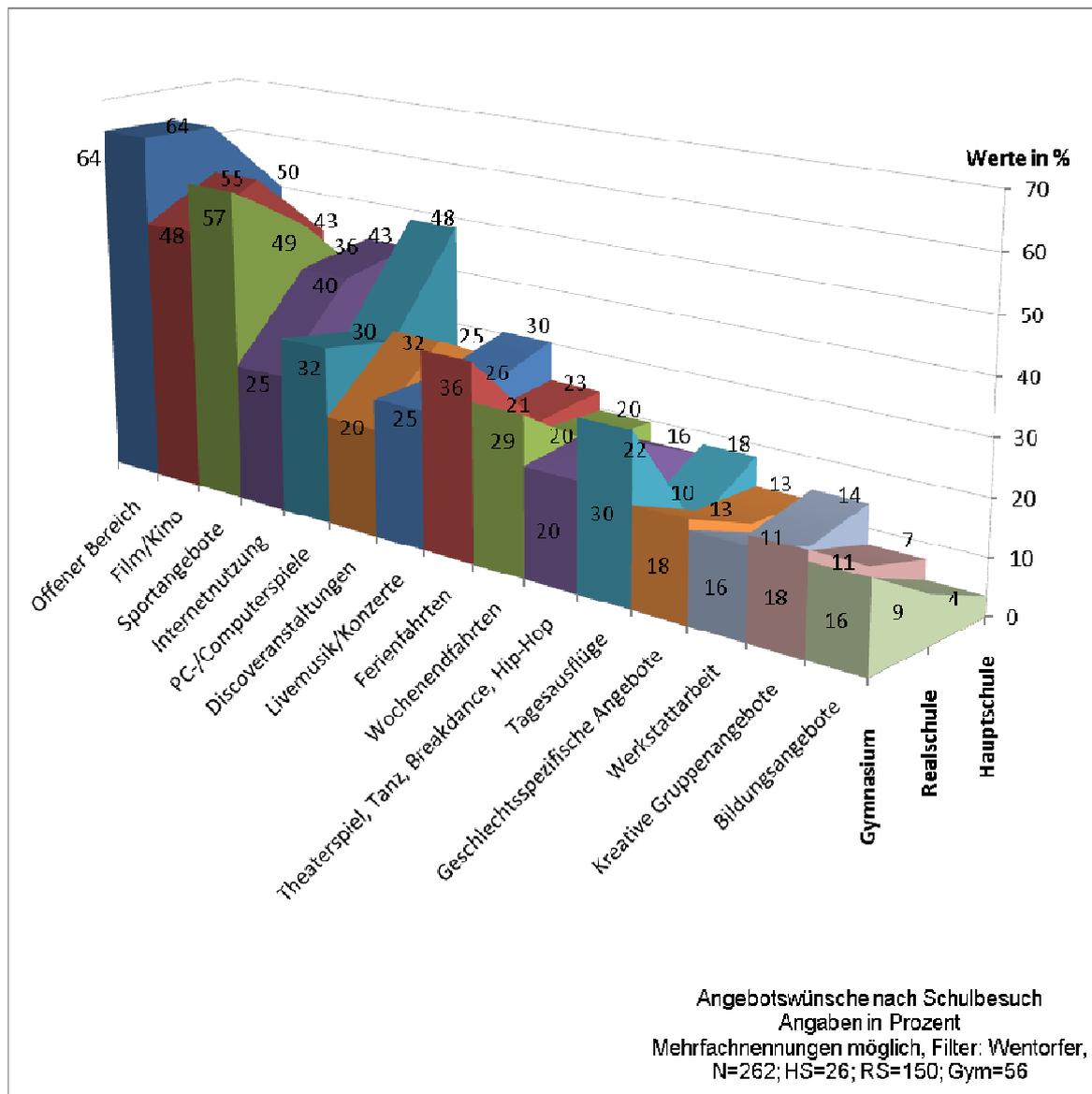
Bei der Betrachtung der Angebotswünsche nach Schulbesuch ist folgendes besonders zu berücksichtigen: Realschüler stellen mit 57,2% die größte befragte Gruppe dar, Haupt- und Gymnasialschüler sind jeweils mit 21,4% vertreten.

In der Praxis wird der Jugendtreff überwiegend von Real- und Hauptschülern besucht, Gymnasiasten stellen die kleinste Gruppe (vier Schüler/innen).

Bei der Angebotsplanung müssen diese Begebenheiten berücksichtigt werden, solange an der bestehenden Besucherstruktur keine Veränderung gewollt ist.

Obwohl hier nach Angebotswünschen eines Jugendtreffs gefragt wurde, können die Angebotswünsche auch auf andere Institutionen übertragen werden, z.B. auf das Angebot der MaBu oder der Ferienangebote im Rahmen des „Plumpsack“-Programms. Auch eine Übernahme bestimmter Aufgaben durch Vereine und Verbände ist denkbar. So führt die Jugendvertretung des SC Wentorf bereits seit Jahren regelmäßig eine erfolgreiche Kinderdisco in Wentorf durch.

Grafik der Angebotswünsche von Wentorfer Jugendlichen im Jugendtreff nach Schulbesuch



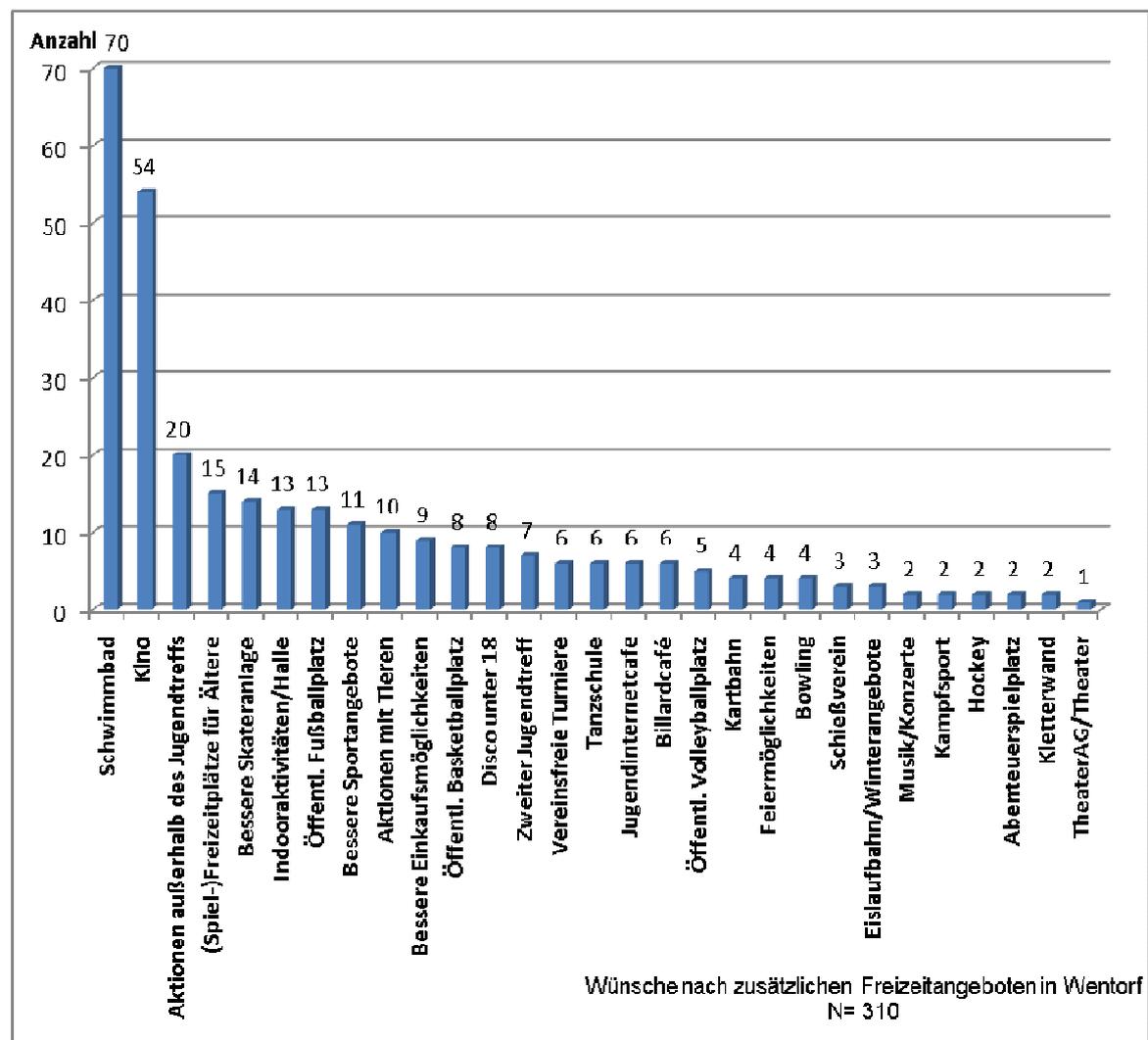
## 10.4 Zusätzliche Angebotswünsche Wentorfer Jugendlicher im Jugendtreff

Bei der Frage nach bisher nicht genannten Angeboten im Jugendtreff sind die in der Umfrage gegebenen Antworten in den vorgegebenen enthalten, so dass die zusätzlichen Antworten nicht aufgeführt werden. Von den Jugendlichen wurden ausschließlich Beispiele genannt, die sich auf bestehende Angebote wie Ausflüge (Schwimmen gehen, Kino, Kartfahren, Freizeitparks etc.) oder besondere Sportangebote (Fußballturniere, Reiten, Skaterkontext) beziehen, oder es waren Forderungen nach kostenfreien Aktionen, Getränken und Essensangeboten.

## 10.5 Zusätzliche Angebotswünsche von Jugendlichen außerhalb des Jugendtreffs

Wünsche und Anregungen nach zusätzlichen Freizeitangeboten in Wentorf konnten zusätzlich noch schriftlich aufgeführt werden. Diese Möglichkeit wurde von den Nicht-Wentorfern überwiegend nicht wahrgenommen. Unberücksichtigt blieben bereits bestehende Freizeitangebote in Wentorf oder solche, die durch Gesetze untersagt sind.

Grafik der zusätzlichen Wünsche an Freizeitangeboten in Wentorf

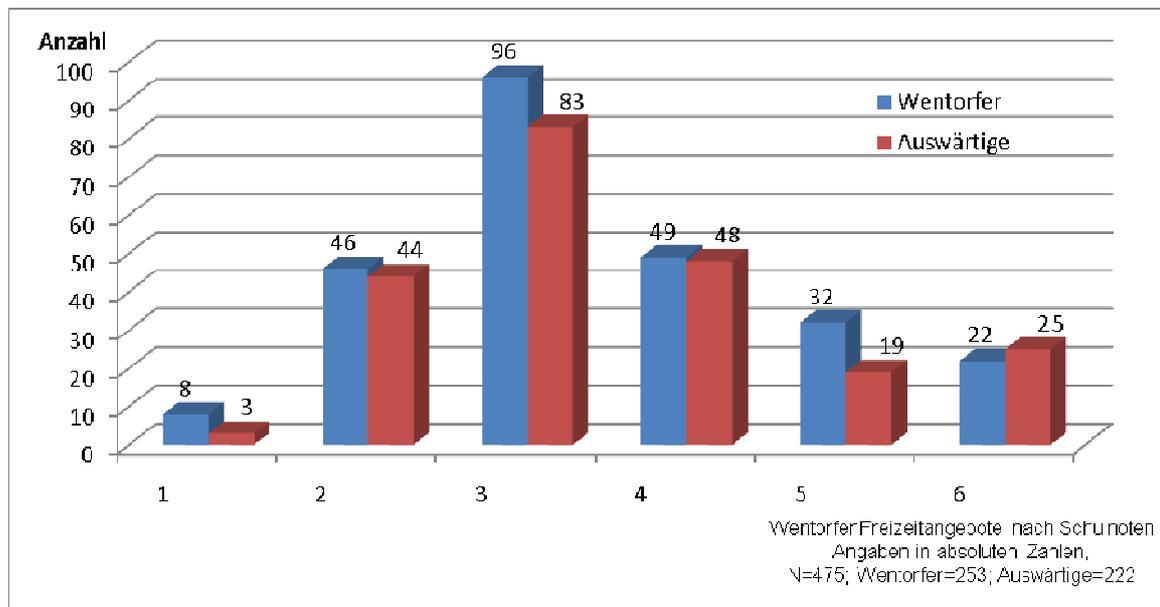


## 11. Wentorfs Freizeitangebot nach Schulnoten

Für das bestehende Freizeitangebot wird Wentorf mit durchschnittlichen Schulnoten belohnt.

38% der Wentorfer Jugendlichen geben ihrem Ort eine Note von ausreichend und schlechter, das ist mehr als jeder dritte Jugendliche.

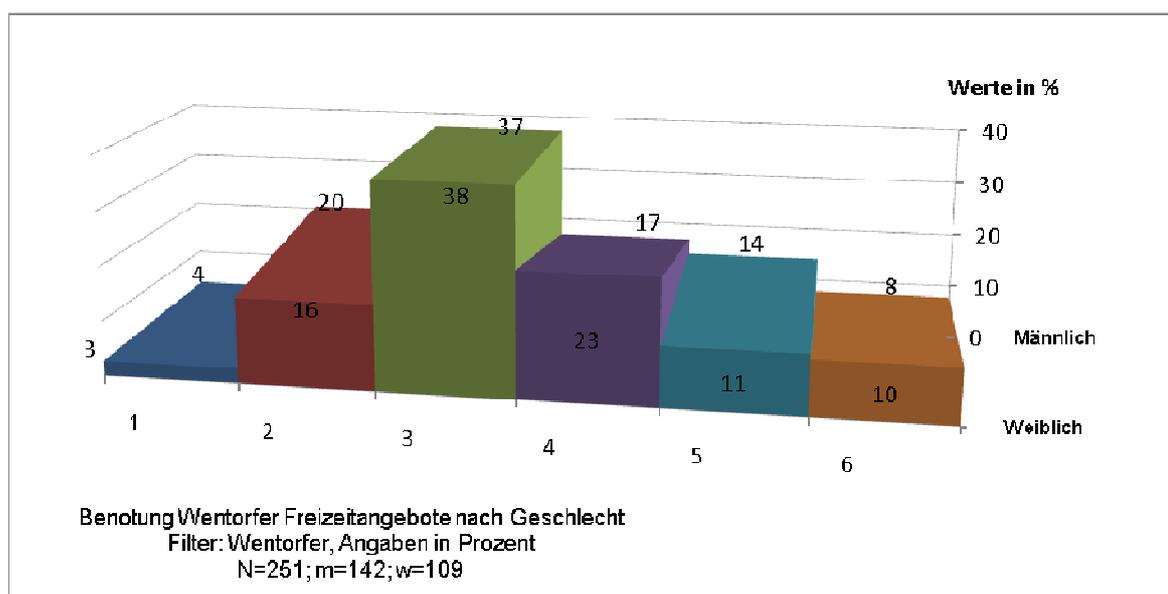
Grafik der Benotung von Freizeitangeboten in Wentorf



### 11.1 Wentorfs Freizeitangebot in Schulnoten nach Geschlechtszugehörigkeit

Beim Vergleich der Benotung des Wentorfer Freizeitangebots nach der Geschlechtszugehörigkeit lassen sich keine wesentlichen Unterschiede feststellen.

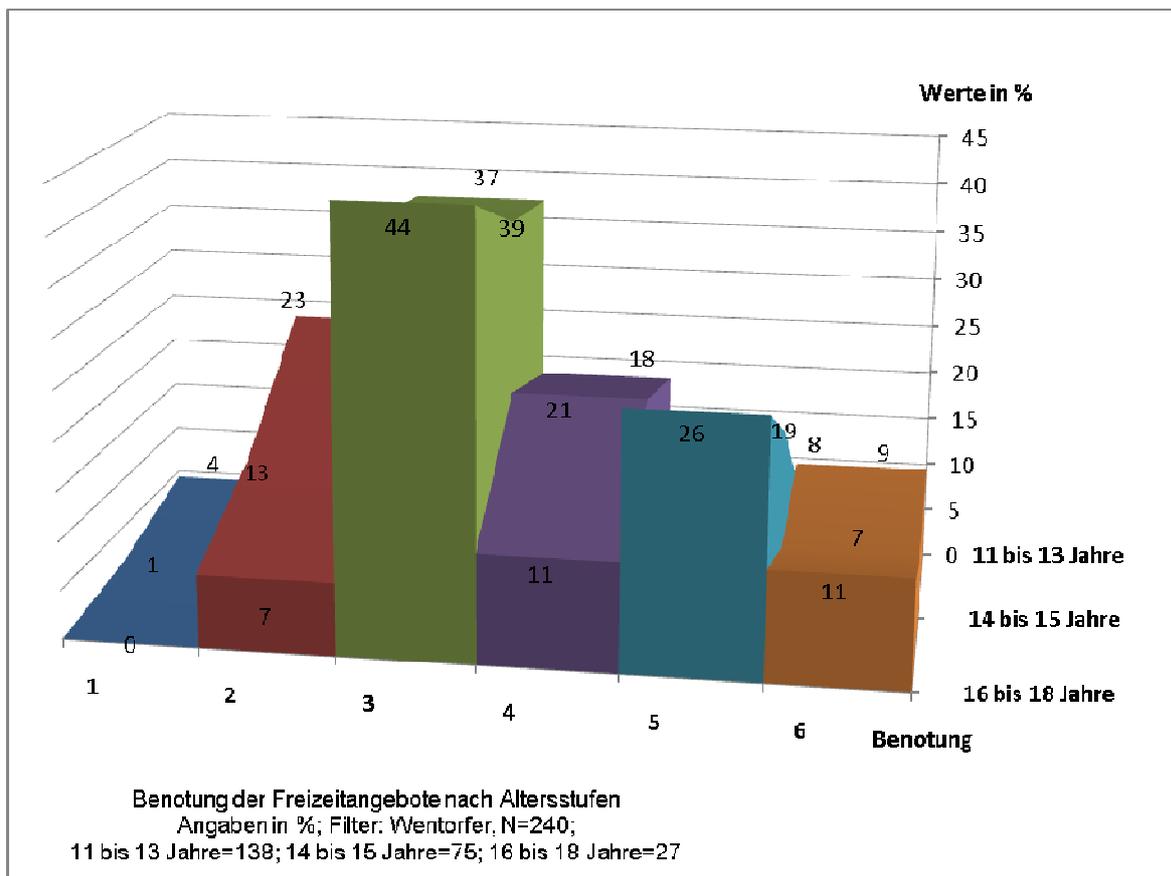
Grafik der Benotung von Wentorfer Freizeitangeboten nach Geschlechtszugehörigkeit



## 11.2 Wentorfs Freizeitangebot in Schulnoten nach Altersstufen

In der Betrachtung der Beurteilung nach Schulnoten, gestaffelt nach Altersstufen, ist zu erkennen, dass jüngere Jugendliche das Freizeitangebot in Wentorf besser beurteilen als Ältere. Hintergrund sind vermutlich die eher auf jüngere Jugendliche ausgerichteten Angebote und eine höhere Attraktivität der auswertigen Angebote auf ältere Jugendliche. Auch steigen mit zunehmendem Alter vermutlich die Ansprüche und Wentorf hat in der Stadt Hamburg in Bezug auf Freizeitangebote sicherlich eine große Konkurrenz. So stellt sich für die Gemeinde Wentorf die Frage, wie die Gemeinde sich in der Metropolregion behaupten kann und welche Kooperationsmöglichkeiten es gibt.

Grafik der Benotung von Freizeitangeboten in Wentorf nach Altersstufen



### 11.3 Wentorfer Freizeitangebote in Schulnoten nach Schulbesuch

Ausgehend vom Durchschnitt verteilen die Hauptschüler dem Freizeitangebot Wentorfs die Note 3,1, die Realschüler die Note 3,6 und die Gymnasialschüler die Note 3,3. Damit stellt sich im Mittelwert kein wesentlicher Unterschied dar.

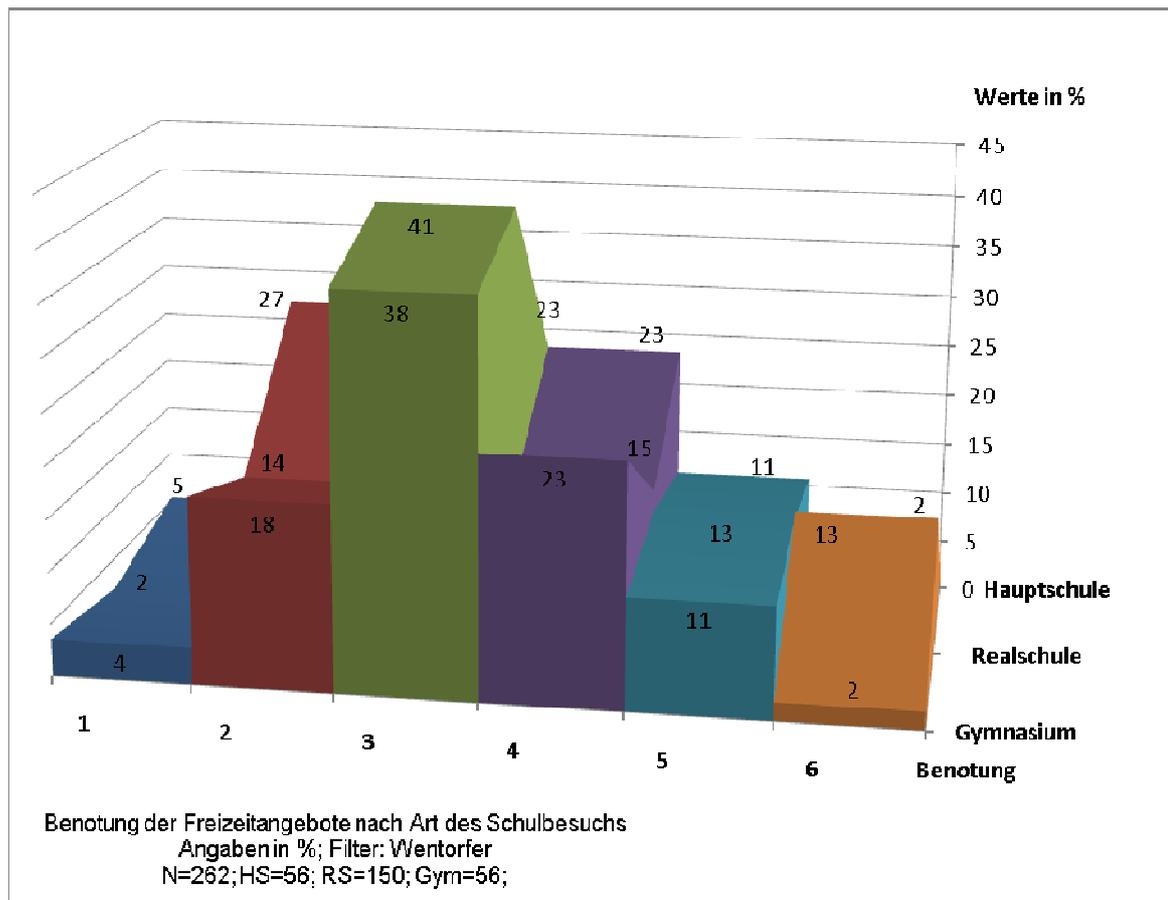
36% der Haupt-, 41% der Real- und 36% der Gymnasialschüler beurteilen das Freizeitangebot mit ausreichend und schlechter.

Die Note gut und besser vergeben 32% der Haupt-, 21% der Gymnasial- aber nur 16% der Realschüler.

Leider existieren keine bekannten Umfragen aus anderen Städten, Gemeinden des Kreises oder aus den umliegenden kreisfremden Städten, so dass kein Vergleich herangezogen werden kann.

Letztendlich sollte die Gemeinde Wentorf aber mit diesem Ergebnis nicht zufrieden sein und versuchen, ihr Freizeitangebot zu verbessern.

Grafik der Benotung der Freizeitangebote in Wentorf von Wentorfer Jugendlichen nach Schulbesuch



## **12. Vorschlagskatalog zur Umsetzung verbesserter Freizeitmöglichkeiten**

- Schaffung von regelmäßigen Angeboten für Kinder und Jugendliche nach Altersinteressen
- Schaffung von regelmäßigen Angeboten für Kinder und Jugendliche, nach Geschlechtszugehörigkeit
- Schaffung von vermehrten Angeboten speziell für Mädchen
- Neukonzeptionierung des Angebots im Jugendtreff „Prisma“
- Schaffung von regelmäßigen Angeboten für Kinder und Jugendliche außerhalb der festen Institutionen auch außerhalb der Ferien
- Professionalisierung, Stärkung und Erweiterung der Offenen Ganztagschule unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern mit einem attraktiven Angebot
- Stellung eines Ansprechpartners für Jugendliche und Kinder ohne Bindung an feste Institutionen im Gemeindegebiet
- Schaffung von Angeboten für Kinder und Jugendliche unter Berücksichtigung von Altersgruppen und Geschlechtszugehörigkeit im Rahmen der Angebotswünsche in den vorhandenen Institutionen (speziell Jugendtreff)
- Bereitstellung von Treffpunkten für ältere Jugendliche ohne Betreuung und Aufsicht
- Bereitstellung von Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche außerhalb von festen Institutionen (Bolz-, Basketballplatz, Spielwiese)
- Aufzeigen und Bekanntmachen von Wentorfer Freizeitmöglichkeiten und Attraktionen im Rahmen eines Faltblattes oder eines Kinder- und Jugendstadtplanes (ggf. mit Wanderkarte zur Ansprache von Touristen in der Metropolregion)
- Aufzeigen und Bekanntmachen von Alternativen zu in Wentorf nicht vorhanden Freizeitangeboten (z.B. im Rahmen eines Kinder- und Jugendfahrplanes) in der Metropolregion
- Konsequente Umsetzung der Vorschläge aus der Spielplatzumfrage 2007
- Schaffung von altersgerechten Beteiligungsmöglichkeiten
- Umsetzung von Ergebnissen aus Beteiligungsprojekten
- Vernetzung der verschiedenen Institutionen und ihrer Angebote
- Konsequente Nutzung von Synergieeffekten durch die Einbindung von Firmen und Geschäften
- 3-5jährige Wiederholung der Umfrage zum Freizeitverhalten

# Anhang

Im nachfolgenden Anhang ist der Fragebogen mit der einfachen Gesamtauswertung ohne Filterungen abgedruckt.

## **Grundauswertung Teil 1 der Befragung: umf2008**

### **1) Was machst Du am liebsten in Deiner Freizeit?**

#### **Kreuze die 5 liebsten Beschäftigungen an.**

Freund/Freundin/Clique treffen	425	(81,42%)
Sport treiben	318	(60,92%)
Musik machen	62	(11,88%)
Musik hören	346	(66,28%)
Lesen	124	(23,75%)
Fernsehen/Video/DVD schauen	238	(45,59%)
Computer/Spielkonsole spielen	236	(45,21%)
Internet/surfen/chatten	270	(51,72%)
Basteln/Werken/Handarbeiten/Modellbau etc.	62	(11,88%)
Discobesuche	58	(11,11%)
Kino	173	(33,14%)
Chillen/Abhängen	213	(40,80%)
Ehrenamtlich tätig z.B. Verein, Kirche, Pa	28	(5,36%)
Nichts von dem	2	(0,38%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!) 2555  
geantwortet haben 522  
ohne Antwort 1

### **2) Wo triffst Du Dich meistens mit Deinen Freunden und verbringst deine Freizeit?**

#### **Nenne bitte Deine beliebtesten 3 Treffpunkte.**

Zu Hause oder bei Freunden	446	(85,44%)
Vereins-, Club-, Sportlerheim, Feuerwehr o.ä., Cafe, Kneipe	115	(22,03%)
Im Jugendtreff/Jugendzentrum (z.B. „Prisma“)	90	(17,24%)
In kirchl. Jugendeinrichtungen (z.B. MaBu, „Konfer“, etc.)	12	(2,30%)
Im Verein	85	(16,28%)
Auf der Straße/Plätzen im Ort (Casinopark, Am Sachsenring, etc.)	223	(42,72%)
Auf Spielplätzen	68	(13,03%)
Auf dem Schulgelände	51	(9,77%)
Auf der Skateranlage	47	(9,00%)
In der Schule, ich nehme an Schulangeboten teil	12	(2,30%)
In der Disco	42	(8,05%)
Spielhalle/Internetcafe	25	(4,79%)
Außerhalb Wentorfs	200	(38,31%)
Sonstige Treffpunkte, und zwar:	83	(15,90%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!) 1499  
geantwortet haben 522  
ohne Antwort 1

**3) Welche Einrichtungen und deren Angebote werden von Dir am liebsten genutzt?  
Bitte nenne höchstens 3 Einrichtungen, die Du am häufigsten besuchst.**

Jugendtreff „Prisma“	98	(19,48%)
MaBu	28	(5,57%)
SC Wentorf	146	(29,03%)
anderer Verein, z.B. Tennis, Golf, Reiten	157	(31,21%)
Feuerwehr/DRK	56	(11,13%)
Keine	144	(28,63%)
Andere, und zwar:	107	(21,27%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	736
geantwortet haben	503
ohne Antwort	20

**4) Nenne Deine Gründe, warum Du nicht in den Jugendtreff Prisma gehst?**

Ich gehe in einen anderen Treff	51	(11,94%)
Meine Eltern erlauben es nicht	23	(5,39%)
Ich traue mich nicht	32	(7,49%)
Ich wohne nicht in Wentorf	171	(40,05%)
Die Öffnungszeiten sind ungünstig	36	(8,43%)
Zu wenig Mädchen	36	(8,43%)
Zu viele Jungs	11	(2,58%)
Die Angebote interessieren mich nicht	134	(31,38%)
Die Besucher sind zu alt	37	(8,67%)
Die Besucher sind zu jung	9	(2,11%)
Ich mag die Leute da nicht	120	(28,10%)
Ich muss viel für die Schule tun	90	(21,08%)
Sonstige Gründe:	84	(19,67%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	834
geantwortet haben	427
ohne Antwort	96

**5) An welchen Tagen sollte der Jugendtreff geöffnet sein?  
Bitte nenne die 5 wichtigsten Tage!**

Montag	277	(59,83%)
Dienstag	235	(50,76%)
Mittwoch	291	(62,85%)
Donnerstag	275	(59,40%)
Freitag	383	(82,72%)
Sonnabend	332	(71,71%)
Sonntag	256	(55,29%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	2049
geantwortet haben	463
ohne Antwort	60

**6) Zu welchen Tageszeiten sollte ein Jugendtreff geöffnet sein?  
Bitte kreuze nur eine Zeit an!**

14.00 - 19.00 Uhr	100	(21,74%)
15.00 - 20.00 Uhr	181	(39,35%)
16.00 - 21.00 Uhr	85	(18,48%)
17.00 - 22.00 Uhr	94	(20,43%)

Summe	460
ohne Antwort	63

**7) Könntest Du Dir vorstellen, in einem Jugendtreff aktiv mitzuarbeiten?**

Nein, dazu habe ich keine Lust	328	(66,53%)
In einer Jugendvertretung/Jugendrat	23	(4,67%)
Als Gruppenleiter einer festen Gruppe (z.B. Kinderangebote, Interessengruppen)	37	(7,51%)
Bei Ausflügen	32	(6,49%)
Als Teamer auf Wochenenden und Ferienfahrten	15	(3,04%)
Bei Veranstaltungen (Discos, Konzerte, Feten)	59	(11,97%)
In Projekten (Drogen, Sexualität)	21	(4,26%)
Bei praktischen Dingen, z.B. Renovierungen	38	(7,71%)
In anderen Dingen:	20	(4,06%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	573
geantwortet haben	493
ohne Antwort	30

**8) Welches Freizeitangebot wünschst Du Dir in einem Jugendtreff?  
Nenne die für Dich 5 wichtigsten**

Offener Bereich, kommen und gehen, wie ich will	323	(66,74%)
Kreative Gruppenangebote	55	(11,36%)
Werken mit Holz und Metall	74	(15,29%)
Discoververanstaltungen	177	(36,57%)
Film/Kino	271	(55,99%)
Livemusik/Konzerte	140	(28,93%)
Theaterspielen, Tanzen, Breakdance, Hip-Hop	108	(22,31%)
Internetnutzung	214	(44,21%)
PC-/Computerspiele	186	(38,43%)
spezielle Angebote nur für Mädchen/Jungs	64	(13,22%)
Sportangebote (Fuß-/Volleyball, Basketball)	212	(43,80%)
Bildungsangebote, z.B. Hausaufgabenhilfe	34	(7,02%)
Tagesausflüge	77	(15,91%)
Wochenendfahrten	106	(21,90%)
Ferienfahrten	124	(25,62%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	2165
geantwortet haben	484
ohne Antwort	39

**9) Welche bisher nicht genannten Freizeitaktivitäten wünschst Du Dir in einem Jugendtreff?**  
s. Datei: umf2008.fre

**10) Welche Freizeitangebote wünschst Du Dir in Wentorf?**  
s. Datei: umf2008.fre

**11) Wie beurteilst Du insgesamt das Freizeitangebot in Wentorf?  
Bitte vergabe Schulnoten.**

1	11	(2,27%)
2	92	(18,97%)
3	184	(37,94%)
4	97	(20,00%)
5	52	(10,72%)
6	49	(10,10%)

Summe	485
ohne Antwort	38

**12) Zu welcher Altersgruppe gehörst Du?**

bis 10 Jahre	19	(3,69%)
11-13 Jahre	269	(52,23%)
14-16 Jahre	165	(32,04%)
16-18 Jahre	58	(11,26%)
über 18 Jahre	4	(0,78%)

---

Summe	515
ohne Antwort	8

**13) Bist Du.....**

Männlich	303	(58,95%)
Weiblich	211	(41,05%)

---

Summe	514
ohne Antwort	9

**14) Wo wohnst Du?**

In Wentorf	266	(52,16%)
Außerhalb	244	(47,84%)

---

Summe	510
ohne Antwort	13

**15) Was machst Du zurzeit?**

Grundschule	4	(0,78%)
Hauptschule	125	(24,37%)
Realschule	306	(59,65%)
Gymnasium	75	(14,62%)
Ausbildung	1	(0,19%)
andere Schule	0	(0,00%)
arbeitend	1	(0,19%)
arbeitslos	1	(0,19%)

---

Summe	513
ohne Antwort	10

**16) Steht Dir zu Hause ein PC zur Verfügung?**

Ja, ohne Internetanschluss	56	(11,84%)
Ja, mit Internetanschluss	404	(85,41%)
Nein, wir haben keinen PC	13	(2,75%)

---

Summe	473
ohne Antwort	50

**Bestelladresse:**

Gemeinde Wentorf bei Hamburg  
Jugendpfleger Mario Kramer  
Hauptstraße 16  
21465 Wentorf bei Hamburg  
Tel: 040 72001-216  
Fax: 040 72001-267  
Email: m.kramer@wentorf.de

Abgabe und Zusendung der Studie gegen eine Schutzgebühr von 3,-€, plus Versandkostenpauschale.  
Wentorfer Institutionen und Politiker erhalten diese Studie auf Anfrage kostenfrei, ggf. gegen eine Versandkostenpauschale.